

# JAHRES- BERICHT 2017

Inhalt:  
Vorwort  
2017 im Rückblick  
Zahlen und Statistik

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie gewohnt erhalten Sie nach Ablauf des Jahres dieses Mal den Jahresrückblick 2017, der die Projekte und Ereignisse des Jahres zusammenfassend darstellt und Ihnen auch Zahlen, Daten und Fakten zur Verfügung stellt. Lassen Sie uns auch einen Blick in das neue Jahr werfen, das uns neue Herausforderungen und Chancen bringen wird.

Beginnen möchte ich meinen Blick auf das Jahr 2017 mit der Einwohnerentwicklung. Unsere Stadt hat nach den Einwohnermeldeamtsdaten zum ersten Mal die 18.000-Einwohner-Schwelle überschritten. Das liegt mit daran, dass ein Großteil der Häuser im Schnallenäcker II fertiggestellt und bezogen wurde, an der erfreulich gestiegenen Geburtenrate und an der seit Jahren praktizierten Innenentwicklung über Stadtentwicklungsprogramme. Dies löst auch Investitionen in unsere Infrastruktur aus.



Rechtzeitig zum Frühling konnte der Stadtpark eröffnet werden. Auf 1,6 Hektar und nach ca. 1,5 Jahren Bauzeit ist eine attraktive Park- und Erholungsfläche inmitten des Neubaugebiets entstanden.

Im Gewerbegebiet Raite sprießen auch 2018 neue Gewerbeimmobilien in die Höhe. Von den rd. 5ha Baufläche im Gebiet Raite IV konnte ein Großteil veräußert werden. So wird unser Wirtschaftsstandort auch weiterhin mit einem guten Mix und einem hochwertigem Angebot an Arbeitsplätzen gut aufgestellt sein. Dem Gewerbe- und Handelsverein gilt mein Dank für die Durchführung der Leistungsschau 2017. Die „Rankbach-Messe“ war wieder einmal sehr gut organisiert und ein Besuchermagnet weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Ein Höhepunkt des Jahres 2017 war das 150-jährige Jubiläum unserer Freiwilligen Feuerwehr. Für den selbstlosen Einsatz unserer Feuerwehrkameradinnen und -kameraden kann unser aller Dank gar nicht groß genug sein. Derzeit sind über 130 Männer und Frauen in den Einsatzabteilungen, 20 Personen in den Altersabteilungen und 40 Kinder und Jugendliche in der Jugendfeuerwehr aktiv. Die Aufgaben reichen von der Brandbekämpfung, der technischen Hilfeleistung über die Befreiung von eingeklemmten Personen nach Verkehrsunfällen bis hin zu Zwischenfällen mit Gefahrgut und Umwelteinsätzen. Die Anforderungen an die Verantwortlichen unserer Wehr nehmen seit Jahren deutlich zu, und aus diesem Grund werden wir 2018 eine hauptamtliche Kraft zur Unterstützung des Ehrenamtes einstellen.

Eine heitere sommerliche Stimmung, Rhythmen und Leckereien aus vielen Teilen der Welt, Mitmachaktionen und Zeit zur Begegnung, all das gab es Anfang Juli beim Internationalen Fest der Kulturen auf dem Ernst-Bauer-Platz. Bei der Integration der bei uns untergebrachten Flüchtlinge ist eine gute Kommunikation wichtig sowie die Vermittlung von Werten und Regeln des Zusammenlebens in unserer Stadt. Die Fortführung des Flüchtlingsdialogs ist ein wichtiger Baustein unserer Bemühungen, die Flüchtlinge bei uns gut zu integrieren. Ein herzliches Dankeschön gilt hier allen Ehrenamtlichen des Arbeitskreises Asyl. Sie leisten einen bewundernswerten Beitrag für uns alle!

Um beim Thema Ehrenamt zu bleiben, möchte ich mich bei unseren rund 70 Vereinen, Institutionen, Kirchen und Organisationen bedanken, die erst so richtig Leben in unsere Stadt bringen. Es verdient unser aller Respekt, wie sich so viele ehrenamtliche Bürger/innen einbringen und Zeit investieren, um unsere Gesellschaft positiv zu prägen und um den nächsten Generationen wichtige Werte mit auf den Weg zu geben.

Das Jahr 2017 stand auch im Zeichen wichtiger Bauprojekte wie die Neugestaltung des Vorplatzes der Mediathek, die Inbetriebnahme des Klärschlammreformers oder auch die Installation von Fahrradparkplätzen am Bahnhof Nord. Die erneute Instandsetzung der Perouser Straße war überfällig. Wir hoffen alle, dass diese Straße im Stadtteil Malmshaus nun hält. Nicht unerwähnt bleiben darf auch das 50-jährige Bestehen des Klärwerks Renningen, das wir im Mai mit einem Tag der offenen Tür gefeiert haben. Dies war Gelegenheit, öffentlich zu zeigen, welche wichtigen Dienst diese Einrichtung für unsere Stadt leistet.

Auch den Bürgerdialog, ein für mich zentral wichtiges Thema, haben wir 2017 ausgebaut. Erstmals und gleich zweimal luden wir zum Stadtgespräch „Unterwegs in die Zukunft“ ein. Zahlreiche Interessierte sind gekommen und es entstanden in zwangloser Runde gute Gespräche. Auch der kommunalpolitische Spaziergang und die Baustellenrundfahrt haben sich etabliert und werden weitergeführt. Im Herbst haben wir mit WhatsApp eine weitere Info- und Kommunikationsebene eingerichtet. So haben Sie über die Stadtnachrichten, unsere Homepage und die RenningenApp hinaus jederzeit die Möglichkeit sich zu informieren und mit mir in Kontakt zu treten. Daher an dieser Stelle mein Appell: Nutzen Sie unseren Service und helfen Sie mit, unsere Stadt gemeinsam mit mir, dem Gemeinderat und so vielen Beteiligten in eine gute Zukunft zu führen. Ich freue mich sehr über das große Interesse aus der Bürgerschaft.

Nun ein kurzer Blick in die Zukunft: Auch 2018 werden wir den Breitbandausbau vorantreiben. Das Gewerbegebiet Renningen ist inzwischen am Glasfasernetz. In Malmshaus arbeiten wir daran, das Gewerbegebiet Heimsheimer Weg an die „Datenautobahn“ anzuschließen. Der Lärmschutz am Kandelberg steht ebenso auf der Agenda wie die Vorbereitungen für den Bau der Sporthalle 2020/2021. Auch die Planung des nächsten Baugebiets „Schnallenäcker III“ steht an, und hier geht es auch um erschwinglichere Wohnbaupreise. Mit Blick auf die steigenden Kinderzahlen und auf den wachsenden Bedarf an Ganztagesbetreuung gilt es, möglichst rasch weitere Kinderbetreuungsangebote zu schaffen und auch unsere Raum- wie auch Betreuungskapazitäten im Kooperativen Bildungszentrum sowie in der Friedrich-Silcher-Schule in Malmshaus auszubauen.

Das Thema „Betreutes Wohnen“ und die zunehmend zu knappen Räume in unseren Rathäusern stehen auf der Agenda. Auch beim Thema Lückenschluss werden wir nicht locker lassen. Die Verkehrssituation auf unseren Bundesstraßen ist schon heute unerträglich, und deshalb können wir keine weiteren 10 Jahre auf den Ausbau des Lückenschlusses warten. Ebenfalls ein Dauerthema: Die Hermann-Hesse-Bahn. Hier hoffen wir auf einvernehmliche, transparente Lösungen und auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Steuergeldern.

Mein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr den Mitgliedern des Gemeinderats, Herrn Beigeordneten Peter Müller sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Stadtverwaltung für unsere ausgezeichnete Zusammenarbeit und für die hohe Sachkompetenz als Basis weitsichtiger Beschlüsse und guter Arbeit.

Ihnen allen, liebe Bürgerinnen und Bürger, wünsche ich ein gutes, erfolgreiches, ein zuFRIEDENes und vor allem ein gesundes neues Jahr 2018.

Ihr Bürgermeister  
  
 Wolfgang Faßbender



## Rückblick 2017

### Jubiläen

150 Jahre	Freiwillige Feuerwehr Renningen
70 Jahre	Landfrauenverein Malmshelm
60 Jahre	Landfrauenverein Renningen
50 Jahre	Klärwerk Renningen
40 Jahre	Musikschule Renningen
40 Jahre	Bachstraßenfest
30 Jahre	Bow-tie Big Band
25 Jahre	Carsharing Verein Öko Stadt
25 Jahre	Hospizdienst Renningen

### Gestorben

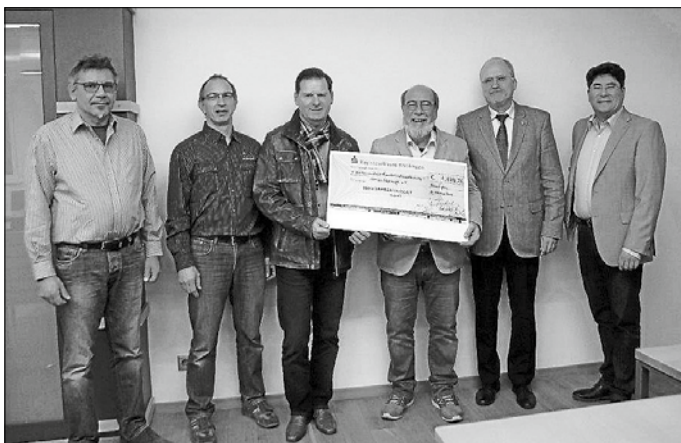
Dr. Gabriele Kauffmann,  
Mitglied des Gemeinderats Renningen von 1984 – 1989

Richard Schneck,  
Ehrenkommandant der Freiwilligen Feuerwehr Renningen

### Neujahrskonzert zugunsten der Aktion Notnagel e.V.

Am 29. Januar fand – bereits zum 13. Mal – das Neujahrskonzert der Stadt Renningen statt. Die Vereine Harmonika-Club Renningen, Männergesangverein Frohsinn, Liederkranz Renningen, Musikverein Renningen sowie das Jugendsinfonieorchester der Musikschule der Stadt Renningen begeisterten mit ihrem abwechslungsreichen Programm von klassischen Stücken bis hin zu aktuellen Hits das Publikum in der voll besetzten Festhalle Stegwiesen. Mit dieser eindrucksvollen Kooperation der musiktreibenden Vereine und der Musikschule konnte wieder ein stimmungsvoller Auftakt in das neue Jahr gelingen.

Das Benefizkonzert ergab einen Spendenbetrag in Höhe von 1.826,26 € zugunsten der Aktion Notnagel.



### Vizepräsident des Europäischen Parlaments Rainer Wieland besucht die Renninger Krippe

Die Renninger Krippe in der Malmshemer Martinuskirche hat sich in den 37 Jahren ihres Bestehens zu einem wichtigen örtlichen Kulturgut entwickelt. Rund 50.000 Besucher/innen aus nah und fern können jährlich begrüßt werden. Wohl

kaum eine andere nichtkommerzielle Einrichtung in unserer Region erzeugt eine derartige Anziehungskraft wie die ausschließlich von Ehrenamtlichen und von Herrn Pfarrer Franz Pitzal gestaltete Renninger Krippe. In diesem Jahr stand die Krippe anlässlich des 500-jährigen Reformationsjubiläums unter dem Motto "Eine feste Burg ist unser Gott".



55 Musik- und Gesangsgruppen mit außergewöhnlichen Musikinstrumenten wie Balaleika, Dudelsack und Drehorgel, gestalteten die Gottesdienste und Veranstaltungen in der Malmshemer Martinuskirche. Dazu kamen insgesamt 44 Redner, deren Beiträge zum Thema der Krippe tiefe Eindrücke hinterließen, darunter Landtagspräsidentin Muhterem Aras, Erwin Teufel, Bernhard Maier, Michael Steindorfner, Tabea Dölker, Günter Oettinger und Wolfgang Rückert. Zur Schlussfeier der Krippe am 5. Februar durfte Herr Rainer Wieland, Europaabgeordneter und Vizepräsident des Europäischen Parlaments, als Festredner begrüßt werden. Er würdigte in seiner Ansprache das große Engagement, mit dem es Herrn Pfarrer Franz Pitzal und dem Krippenbauerteam auch in diesem Jahr gelungen war, die Betrachter durch zahlreiche liebevoll gestaltete Krippenfiguren und Krippenbauwerke in den Bann zu ziehen.

### Umbaumaßnahmen im Schulzentrum Renningen

Die Realschule hat bereits seit längerem einen dringlichen Bedarf an einem zweiten Zeichensaal bekundet. Außerdem entsteht durch das Baugebiet Schnallenäcker II ein zusätzlicher Bedarf von voraussichtlich 1,2 Klassenzimmern in der Realschule.

Nach Umzug der Mediathek in das neue Mediatheks-Gebäude an der Jahnstraße sind hier Flächen frei geworden, die eine Erweiterung der Realschule ermöglichen.

Im Zuge dieser Maßnahme bekam die Realschule nun ein weiteres Klassenzimmer, zwei Multifunktionsräume mit insgesamt 250 m<sup>2</sup>, einen Lagerraum, eine Lehrerdusche und eine Teeküche, welche vor allem bei Schulfesten benötigt wird. Im September 2016 wurde mit den Abbrucharbeiten begonnen. Rechtzeitig zum Beginn des Schuljahrs 2017/18 konnten die neuen Räume bezogen werden. Der Schulbetrieb wurde durch den Umbau nicht beeinträchtigt.

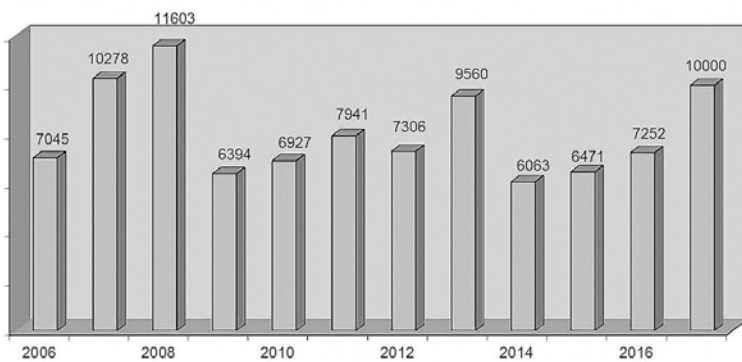
Im Zuge dieser Umbaumaßnahmen wurde auch der vorhandene Fahrradabstellplatz im westlichen Zugangsbereich des Schulzentrums wegen des gestiegenen Bedarfs an Stellplätzen erweitert von bisher 250 auf 365 Plätze. In diesem Zuge wurde auch dem Wunsch der Schule, die Fahrradständer von den neu entstehenden Klassenzimmern in der Realschule abzurücken, Rechnung getragen. Zu den öffentlichen Verkehrsflächen der Rankbachstraße hin wird der neue Fahrradabstellplatz mit einem schmalen, leicht wallartigen Grünstreifen abgegrenzt.

Ergänzend zu der Erweiterung des Fahrradabstellplatzes wurden die Baumbeste am Westeingang saniert, ein nicht mehr funktionierender Brunnen zurückgebaut und eine neue ‚Bauminsel‘ angelegt.

## Entwicklung des Haushaltsjahres 2017

Die Entwicklung des Haushaltsjahres 2017 verlief bereits im Frühjahr deutlich besser als geplant. Dies gilt insbesondere für die Gewerbesteuer, deren Veranlagungssoll zur Jahresmitte mit rd. 9,3 Mio. € bereits so hoch war, wie seit 2013 nicht mehr. Auch die Mai-Steuerschätzung prognostizierte erfreuliche Einnahmeverbesserungen bei den übrigen Steuern und im Kommunalen Finanzausgleich.

Unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden größeren Änderungen bei einigen Einnahme- und Ausgabeansätzen wurde vom Gemeinderat am 23.10.2017 ein Nachtragshaushalt beschlossen. Im Verwaltungshaushalt erhöhte sich die bisher eingeplante Zuführung an den Vermögenshaushalt von 4.392.000 € auf 7.958.500 €, was v.a. aus den höheren Steuereinnahmen (Gewerbesteuer jetzt bei 10,0 Mio. €) und Verbesserungen im Kommunalen Finanzausgleich resultiert. Nennenswerte Verbesserungen auf der Einnahmeseite waren auch bei den Baugenehmigungsgebühren und bei den Sachkostenbeiträgen für die Schulen zu verzeichnen. Mehrausgaben ergaben sich bei der Gewerbesteuerumlage. Im Ergebnis blieb eine erfreuliche Verbesserung des (vorläufigen) Haushaltsergebnisses aus dem laufenden Betrieb gegenüber der ursprünglichen Haushaltsplanung in Höhe von 3.556.500 €.



Entwicklung der Gewerbesteuer in TEUR

Im Vermögenshaushalt schlugen auf der Ausgabenseite höhere Bauausgaben bei bereits laufenden Projekten (u.a. Realschulerweiterung) zu Buche. Außerplanmäßig hinzugekommen waren u.a. Ausgaben für archäologische Grabungen im Zuge der Gewerbegebieterschließung Raite IV und die erforderlich gewordene Planung eines dreigruppigen Ganztageskindergartens im Stadtteil Renningen. Diese und andere Mehrausgaben konnten aber durch die höhere Nettoinvestitionsrate und vorgezogen realisierte Grundstückserlöse weit überkompensiert werden, so dass das Ergebnis des Vermögenshaushalts im Nachtragshaushalt ebenfalls deutlich besser ausfällt als ursprünglich geplant.

Aufgrund der oben genannten Entwicklungen im Verwaltungs- und Vermögenshaushalt können im Nachtragshaushalt 2017 der allgemeinen Rücklage anstelle einer ursprünglich geplanten Entnahme mit 681.000 € nun voraussichtlich 1.883.000 € zugeführt werden. Der Stand der Allgemeinen Rücklage erhöht sich so laut Nachtragshaushaltsplan zum Jahresende 2017 auf nunmehr rd. 12.303.000 €.

Der Schuldenstand wurde durch planmäßige Tilgungen weiter reduziert und wird zum Jahresende 2017 noch 325.391 € (ohne Eigenbetriebe) betragen. Die Verschuldung der Stadt wird damit im hoheitlichen Haushaltsbereich (ohne Eigenbetriebe) zum Jahresende bei rund 19 € pro Einwohner und damit weit unter dem Landesdurchschnitt für kreisangehörige Gemeinden in der Größenklasse zwischen 10.000 – 20.000 Einwohner liegen. Dieser lag zum 31.12.2016 bei 371 € pro Einwohner (Regierungsbezirk Stuttgart 318 €).

Allerdings müssen für eine objektive Beurteilung auch die Schulden der Eigenbetriebe i.H.v. 8.762.402 € einbezogen werden. Dies eingerechnet beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung zum Jahresende 2017 insgesamt rund 500 €, was im Hinblick auf den hohen Stand der Aufgabenerfüllung und die gute Ausstattung an öffentlichen Einrichtungen der Stadt ein guter Wert ist. Zum Ende des Jahres 2016 betrug der

Schuldenstand (mit den Eigenbetrieben) der Städte und Gemeinden in der Größenklasse zwischen 10.000-20.000 EW im Landesdurchschnitt 1.102 € pro Einwohner (Regierungsbezirk Stuttgart 1.037 €).

Der geringen Verschuldung des Kernhaushaltes stehen weit höhere Rücklagen gegenüber, so dass von einer faktischen „Nullverschuldung“ des kommunalen Haushalts gesprochen werden kann.

## Feldwegeunterhaltung

Um unsere Naherholungsgebiete für die Bürger und die Landwirte in einer hohen Qualität zugänglich erhalten zu können, wurden wie in den Vorjahren auch in diesem Jahr wieder einige Feldwege saniert. Auf Basis der Vorschläge der Landwirte des Ortsbauernverbands, die einen guten Überblick über den Zustand der asphaltierten Feldwege haben, legte der Technische Ausschuss Mitte Mai in einem Feldwegeprogramm 2017 die wichtigsten Unterhaltungsmaßnahmen fest: So erfolgte im Herbst die Sanierung mehrerer Feldwege am Längenbühl, im Bereich Bergwald wurden einige Strecken mit ausgefahrenen Schlaglöchern grundsätzlich und zwischen den Krautgärten und dem Renninger See wurde die zweite Hälfte des Weges erneuert. Im Gewinn Brühl wurden einige Feldweg-Kreuzungsbereiche saniert und vergrößert, um auch großen Fahrzeugen mit mehreren Anhängern stabilere Kurvenradien zu bieten und dort Auswaschungen mit abgesetzten Banketten zu verhindern.

Die finanziellen Aufwendungen für diese Sanierungsarbeiten belaufen sich auf rund 150.000 €.

## Sanierung Südliche Rankbachstraße

Aufgrund von zunehmenden Schäden in den Wasserleitungsrohren kam es im Bereich der südlichen Rankbachstraße in den vergangenen Jahren gehäuft zu Wasserrohrbrüchen.

Daher wurde bereits Mitte Juli 2016 mit den Bauarbeiten zur Sanierung der Südlichen Rankbachstraße begonnen. Da es sich um keine Neugestaltung der Straße handelte, blieben die Baumquartiere und die Parkplätze an den bisherigen Stellen. Die Fahrbahnbreite wurde leicht auf ausreichende 4,80 m reduziert. Die Fahrbahn wurde asphaltiert, die Gehwege und Parkflächen wurden standardgemäß in City-Truck-Belag gepflastert.

Im Herbst 2017 konnte die Sanierungsmaßnahme mit der Durchführung der geplanten Baumpflanzungen abgeschlossen werden.

In der Kostenberechnung nach Entwurfsplanung wurden die Kosten mit ca. 1.045.000,- € beziffert. Die Vergabe der öffentlich ausgeschriebenen Tiefbauarbeiten erfolgten zu einem Angebotspreis von 734.538,27 €. Zusätzlich kommen noch die Kosten für die Honorare Planung, Beleuchtung und Begrünung hinzu, sodass sich die Kosten insgesamt voraussichtlich auf ca. 925.000 € belaufen werden.





## Jugend- und Schulsozialarbeit weiter aktiv

Das Team der Jugendsozialarbeit Renningen mit Frau Ines Ebsen, Frau Jasmina Wiehe und Herrn Florian Langer setzte 2017 die erfolgreiche Arbeit der Jugendsozialarbeit fort. Die Sozialarbeiter suchten auch in diesem Jahr die Treffpunkte der Jugendlichen auf, um den jungen Menschen als Ansprechpartner(in) bei Schwierigkeiten zur Verfügung zu stehen und gegebenenfalls Hilfestellungen geben zu können. Weiterer wichtiger Bestandteil der Jugendsozialarbeit war es, den Kindern und Jugendlichen offene Angebote (wie z.B. das Jugendcafé „Old School“, das „Kidscafé Renningen“, den „Kidstreff Malmshheim“, geschlechtsspezifische Projekte für Jungen und Mädchen) zur Gestaltung ihrer Freizeit zu machen. Darüber hinaus brachten sich die Jugendsozialarbeiter(innen) auch in die Gestaltung der Ganztagesbetreuung im Schulzentrum Renningen in Form offener Sportangebote und „offener Treffs“ in der Mensa sowie in die Betreuung der jugendlichen Flüchtlinge in unserer Stadt ein.



Leider schied Herr Florian Langer zum Ende des Jahres aus dem Team aus. Fachbereichsleiter Lallo verabschiedete Herrn Langer im Jugendhaus OLD SCHOOL. Er bedankte sich bei Herrn Langer mit einem Geschenk der Stadt Renningen für sein erfolgreiches Engagement und wünschte ihm für seine weitere persönliche und berufliche Zukunft alles Gute.

Die Schulsozialarbeiterin Peggy Simmert setzte 2017 ihre Arbeit im Kooperativen Bildungszentrum Renningen fort. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit lagen dabei in der Einzelfallhilfe und Beratung, aber auch in der Arbeit mit den Schulklassen.



Da sich zeigte, dass das Angebot der Schulsozialarbeit von den Schülern sehr gut angenommen wird und – nicht zuletzt auch aufgrund des prognostizierten Anstiegs der Schülerzahlen – ein weiter steigender Bedarf der Jugendlichen nach Beratungsangeboten an den Schulen besteht, beschloss der Gemeinderat im Juli 2017, die Schulsozialarbeit am Kooperativen Bildungszentrum und an der Friedrich-Silcher-Schule in Malmshheim zum Schuljahr 2017/2018 um eine Vollzeitstelle zu erweitern. Die zusätzliche Stelle wird ebenfalls beim Verein für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V. angesiedelt sein. Die Stelle konnte zum 01.09.2017 mit Frau Verena Preuss besetzt werden.

## Weitere Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur

Die Stadt Renningen engagiert sich schrittweise und konsequent für den Ausbau und die Förderung des Radverkehrs. Sichtbare Zeichen sind der Sicherheitsstreifen für Radfahrer in der Bahnhofstraße oder der Ausbau der Querung von der Keltensstraße über die Rutesheimer Straße in die Industriestraße und auch eine weitere Fahrradabstellanlage am Bahnhof Renningen.

Als nächster Schritt ist die Aufstellung von weiteren Fahrradboxen vorgesehen.

## Ehrenamtliches Engagement für Natur und Umwelt

Auch 2017 organisierte das von den örtlichen Vereinen, Landwirten, Jagdvertretern, der Renninger Agenda und der Stadt Renningen getragene Forum für Naturschutz und Landschaftspflege am 18. März eine Flur- und Bachputzete, die sich schwerpunktmäßig auf den Rankbach, den Maisgraben und die umliegenden Feld- und Waldränder konzentrierte. Rund 320 fleißige ehrenamtliche Helfer, darunter Vertreter von 16 Vereinen und kirchlichen Gruppen sowie Schüler(innen) und Lehrer(innen) aller Renninger und Malmshheimer Schulen, machten sich – ausgerüstet mit Gummistiefeln, Handschuhen und Greifzangen – daran, Abfall jeglicher Art einzusammeln. Insgesamt rund 2,5 Tonnen achtlos weggeworfener Müll konnten so zum Bauhof gebracht und ordnungsgemäß entsorgt werden. Der gezeigte Einsatz verdient besondere Anerkennung und kann hoffentlich möglichst viele zu einem verantwortungsbewussten und rücksichtsvollen Umgang mit unserer Umwelt bewegen.



Als weitere wichtige Umwelt-Aktion führte das Forum für Naturschutz und Landschaftspflege am 2. Dezember einen Pflegeeinsatz auf den Halbtrockenrasen im Bereich Mühlberg durch. Unterstützt wurden die Mitglieder des Forums von Landwirten und Bürgerinnen und Bürgern aus beiden Stadtteilen. Ziel dieser Maßnahme ist es, den Standort der seltenen Küchenschellen zu erhalten. Bei trockener Witterung und Sonnenschein wurde der bereits vom Bauhof abgemähte Halbtrockenrasen vom Mähgut befreit. Das Abfahren des Mähgutes verhindert das Eindringen von unerwünschten Nährstoffen in den Boden, sodass der für die Küchenschellen, für heimische Orchideen und die dazu gehörige Artengemeinschaft wichtige „magere Boden“ erhalten bleibt.



Einen beispielgebenden Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung der städtischen Grünanlagen leisten auch die insgesamt 45 Baumpaten in unserer Stadt, die jeweils einen oder mehrere der zahlreichen Straßenbäume und Beete in ihrem Wohnumfeld pflegen. Für ihr Engagement wurden die Baumpaten bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs „Blühende und Grüne Stadt“ Mitte November mit einem Geschenk geehrt.

Die Stadtverwaltung bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden der verschiedenen Projekte für ihren ehrenamtlichen Einsatz.

## „Raite IV“: Bedarfsgerechte Gewerbegebietsentwicklung

Nachdem im Oktober 2016 der letzte Bebauungsplan im Gewerbegebiet Raite, der Bebauungsplan Raite IV, Rechtskraft erlangt hat, konnten auch hier die Erschließungsarbeiten aufgenommen werden. Die nebeneinander liegenden Gewerbegebiete Raite III Nord 2015, Teil 2 und Raite IV 2016 stellen den sogenannten Ringschluss zur Raitestraße her.

Im Gebiet wurden von beiden Versorgern (Telekom und Unitymedia) Glasfaserkabel verlegt. Ebenfalls konnte eine Gashochdruckleitung zur Versorgung der Gewerbebetriebe eingelegt werden.

Im Rahmen der im Sommer 2017 durchgeführten archäologischen Grabungen wurden verschiedene historisch wertvolle Funde geborgen bzw. dokumentiert. Die mit den Grabungen beauftragte Firma Fidelius berichtete im November 2017 im Rahmen des Archäologischen Vortrags darüber.

Die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet Raite IV konnten im Spätsommer fertiggestellt werden. Das Gewerbegebiet bietet neben Platz für große Firmen auch ausdrücklich kleinere Baugrundstücke, um den örtlichen Handwerkern Erweiterungsmöglichkeiten am Ort zu bieten.

Bereits im Herbst 2016 begann die Stadtverwaltung mit der Vermarktung der Gewerbegrundstücke. Inzwischen konnte die rd. 5 ha große Fläche nahezu vollständig vermarktet werden.

Zwischen der S-Bahn S60 und der B295 im Süden der Stadt weist der Flächennutzungsplan Flächen für die künftige gewerbliche Entwicklung am Wirtschaftsstandort Renningen aus. Bereits 2007 wurde vom Gemeinderat der Aufstellungsbeschluss für das Gewerbegebiet B295 gefasst, wobei zunächst die Flächenpotenziale im Norden der Stadt (Gewerbegebiet Raite) auszuschöpfen waren.

Mittelfristig ist es Aufgabe des Gemeinderats eine bedarfsorientierte Planung im Renninger Süden fortzusetzen, um auch künftig den Bedarf an Gewerbebauland decken zu können.

## Breitbandversorgung – Glasfaser für schnelles Internet

Die Stadt Renningen erhielt im Mai 2017 vom Bundesministerium für Verkehr und Digitale Infrastruktur mit dem Zuwendungsbescheid nach der Förderrichtlinie des Bundes zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland eine Zuwendung in Höhe von bis zu 50.000 € (brutto) zur Erstellung einer Masterplanung, welche die unterversorgten Gebiete in Renningen erfasst, den Handlungsbedarf aufzeigt und Handlungsanreize für die Breitband-Anbieter schafft. Ziel ist eine Versorgung des Stadtgebietes mit möglichst flächendeckenden 50 Mbit/sec.

Besonders wichtig ist es, die Gewerbegebiete möglichst flächendeckend mit Glasfaserinfrastruktur zu versorgen. Dies konnte inzwischen im Gewerbegebiet Wolfäcker/Raite im Norden des Stadtteils Renningen gelingen.

Zur Zeit verhandelt die Stadt Renningen mit Versorgungsträgern über die Breitbanderschließung für das Gewerbegebiet Heimsheimer Weg in Malmsheim. Ein Leerrohr bis an den Rand des Gewerbegebietes ist mitverlegt, die Weiterführung ist in Planung und soll im Sommer 2018 entlang der Heimsheimer Straße umgesetzt werden. Von diesen zwei Punkten soll die Glasfasererschließung schnellstmöglich in das Gewerbegebiet erfolgen.

Die Schwierigkeit für Weiterentwicklungen in den Wohngebieten ist, dass ca. 70 % der Wohngebiete mit den Kabeln der Fa. UnityMedia mit einer Bandbreite von bis zu 300 mbit/sec ausgerüstet sind. Damit reduziert sich der wirtschaftliche Vorteil für weitere Versorgungsträger.

Schnelles Internet wird sowohl für die Gewerbegebiete als auch für die Wohngebiete eine wichtige Daueraufgabe der Stadt Renningen bleiben – wenngleich auch deutlich zu machen ist, dass solche Anschlüsse für die Nutzer nicht zum Nulltarif zu erhalten sind.

## Erneuerung Kindergräberbereich Friedhof Renningen

Die Stadt Renningen beschäftigt sich bereits seit längerem mit der Umgestaltung des Kindergräberbereiches und mit der Anlage eines Grabfeldes für nicht bestattungspflichtige fehl- und totgeborene Kinder.

Gemeinsam mit der beauftragten Firma und der „Projektgruppe Friedhof“ wurde ein Gesamtkonzept erarbeitet, das im Sommer 2017 mit einem Kostenumfang von ca. 70.000 € umgesetzt wurde.

## Bundestagswahl am 24.09.2017

Am 24. September fand die Wahl zum 19. Deutschen Bundestag statt. Insgesamt gingen in der Stadt Renningen am Wahlsonntag 7.506 Wähler zur Wahlurne, weitere 2.681 machten von ihrem Wahlrecht mittels Briefwahl Gebrauch. Dies entspricht einer Wahlbeteiligung von 83,38 %. Gegenüber der Bundestagswahl 2013 bedeutet dies einen Anstieg der Wahlbeteiligung um 3,66 %.

Dank des engagierten Einsatzes der über 100 ehrenamtlichen Wahlhelfer/innen in den insgesamt zehn Wahllokalen unserer Stadt sowie den beiden Briefwahlausschüssen konnte das Ergebnis der Bundestagswahl für Renningen rasch und ohne Probleme ermittelt werden: Von den abgegebenen gültigen Zweitstimmen der Renninger Wählerinnen und Wähler konnte die CDU 33,51 %, die SPD 16,71 %, Bündnis 90/Die Grünen 14,37 %, die FDP 14,20 %, und die AfD 10,20 % auf sich vereinen.

Aus dem Wahlkreis 261 (Böblingen) werden dem neu gewählten 19. Bundestag Herr Marc Biadacz (CDU), Herr Markus Frohnmaier (AfD) und Herr Dr. Florian Toncar (FDP) angehören.

## Renningen beim Stadtradeln 2017 erfolgreich



**STADTRADELN**  
Radeln für ein gutes Klima

Vom 05. bis zum 25. Mai 2017 fand in Renningen das Stadtradeln statt. Ziel war es, dass privat sowie beruflich möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückgelegt werden, sodass ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und ein Zeichen für vermehrte

kommunale Radförderung gesetzt wird.

Insgesamt wurden von den Renninger Bürgerinnen und Bürgern 44.333 km geradelt und damit 6.295 kg CO<sub>2</sub> eingespart. Die Strecke entspricht dem 1,10-fachen des Äquatorumfangs. Mit dieser außerordentlichen Leistung belegte Renningen insgesamt den dritten Platz der geradelten Kilometer je Einwohner im Landkreis Böblingen.

Am 20. Juli 2017 wurde auf die Veranstaltung zurückgeblickt und die aktivsten Teams und Radler von der Stadt ausgezeichnet.

Das aktivste Team waren die Mitorganisatoren vom ADFC Renningen, die 13.174,50 km zurücklegten und damit für annähernd 30 % der Kilometer in Renningen verantwortlich waren.

Eine Kampagne des



**Klima-Bündnis**



Die Stadt dankte allen Teilnehmern für ihr Engagement und hofft auf eine weitere rege Teilnahme im nächsten Jahr mit einem dann vielleicht noch besseren Ergebnis.

Der beim Stadtradeln gezeigte Einsatz der zahlreichen Renninger Teilnehmer zeigt eindrucksvoll, wie fahrradaktiv unsere Stadt ist. Dies gilt es beizubehalten und nach Möglichkeit auszubauen. Hierfür sollen auch weiterhin, so weit möglich, von allen kommunalen Akteuren die Bedingungen für Radfahren in Renningen weiter optimiert werden.



## Schulpreis verliehen

Im Jahr 2017 konnte der Schulpreis der Stadt Renningen wieder an mehrere Schülerinnen und Schüler des Kooperativen Bildungszentrums verliehen werden. Mit diesem Preis zeichnet die Stadt Renningen die besten Leistungen der Schüler der Abschlussjahrgänge der Werkrealschule, der Realschule und des Gymnasiums in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern Geschichte, Gemeinschaftskunde und Geografie bzw. in den heutigen Fächerverbänden dieser Unterrichtsbereiche in Verbindung mit ehrenamtlichem Engagement aus. Den Schulpreis an der Friedrich-Schiller-Schule hinsichtlich des Hauptschulabschlusses teilten sich Eva Keck und Jan Waibel, hinsichtlich des Werkrealabschlusses Anja Stark und Robin Holz. Am Gymnasium wurde der Schulpreis an Franziska Kolbe vergeben. Den Schulpreis an der Realschule erhielten Benny Maier und Thilo Schüle.

## Umsetzung des beschlossenen Lärmaktionsplans Renningen

Die Umsetzung des Lärmaktionsplanes wurde 2017 weiter vorangetrieben: Größere Vorhaben wie der Lückenschluss der B295/464 liegen im Verantwortungsbereich des Bundes und können nur schwierig beeinflusst werden. Dennoch beteiligte sich die Stadt Renningen am Einbau eines lärmarmen Asphalts der B295 im Bereich Kindelberg/Lerchenberg wie auch im Bereich zwischen Anschlussstelle Leonberger Straße bis zur Einmündung der B464 in die B295.

Auch die Umsetzung eines weiteren aus dem Lärmaktionsplan entwickelten Projektes wurde in diesem Jahr weiter verfolgt: Zur Einrichtung eines Lärmschutzwalls entlang der B295 als Lärmschutz für das Wohngebiet Kindelberg wurden die Verhandlungen für den Erwerb der hierfür erforderlichen Grundstücke geführt. Geplant ist eine Wall-/Gabionenwand-Kombination vom bestehenden Wall bis in den Bereich der Waldkante. Der Wall wird nach Schüttung und Modellierung mit Magerrasen, heimischen Büschen und auf der Rückseite mit Bäumen bepflanzt werden. Da sich die Grundstücksverhandlungen derzeit noch hinziehen, kann mit dem Bau des Lärmschutzwalls voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 begonnen werden. Zusätzlich wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 ein stationärer Blitzler dort installiert, der auch Motorräder erfassen kann, die dort eine erhebliche Lärmquelle darstellen.

Als weitere Maßnahme des Lärmaktionsplans war bereits im Frühjahr 2016 zur Durchsetzung des seit ca. 20 Jahren bestehenden Durchfahrtsverbots für LKW zwei Blitzersäu-

len an den Ortseinfahrten an der Ecke Rutesheimer-/Keltenstraße und Ecke Leonberger-/Voräckerstraße installiert worden. Neben den Lastwagen- werden auch Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt, was weiter zur Lärmreduzierung beiträgt. Ergänzend hierzu beschloss der Gemeinderat im November 2017, durch einen Sachverständigen prüfen zu lassen, wie sich die Einrichtung einer oder mehrerer stationärer Geschwindigkeitsmessanlagen, die gefahrenen Geschwindigkeiten und der verlegte Pflasterbelag auf die Lärmentwicklung in der Bahnhofstraße auswirken, um dann auf Basis dieser Prüfergebnisse über geeignete Maßnahmen zur Lärmreduzierung in der Bahnhofstraße beraten zu können.

Zudem ist die Stadtverwaltung mit dem Landratsamt Böblingen im Gespräch über die Einrichtung eines stationären Blitzlers an der K1060 beim Bauhof.

## Wohngebiet „Schnallenäcker II“ weitgehend aufgesiedelt

Kernstück des vom Architekturbüro Wick+Partner erstellten städtebaulichen Entwurfs für das Wohngebiet „Schnallenäcker II“ ist der Stadtteilpark mit einer Größe von ca. 1,6 ha als zentral gelegene grüne Lunge und Treffpunkt. Wichtiger Bestandteil des Stadtteilparks ist der Stadtteilplatz in der Mitte der Nelkenstraße, der im Frühjahr 2017 seiner Bestimmung übergeben werden konnte.

Vom Stadtteilplatz aus winden sich zwei Wege von Nord nach Süd bis zur Bahnlinie. Im südlichen Bereich knickt der Stadtteilpark nach Osten ab und setzt sich entlang des Bahnhofsträßles bis zur Brücke über die Nord-Süd-Straße fort. Im Stadtteilpark realisierte das Büro KuKuKuK attraktive Spielorte mit den Themen Feuer, Wasser, Erde, Luft: Das Element Feuer ist mit Baumstämmen als Klettergerüst dargestellt, das Element Wasser findet seinen Weg von zwei Wasserstellen durch Kies und Findlinge, durch die Erde können die Kinder durch ein Tunnelsystem kriechen und luftig sind die Schaukeln, die große Rutsche und die Seilbahn.



Bereits im September 2015 hatte die Stadt Renningen das Neubaugebiet Schnallenäcker II nach rascher Erschließung ein halbes Jahr vor dem anvisierten Zeitpunkt den Bauherren zur Bebauung übergeben können. Im Sommer 2017 war bereits der Großteil der Häuser fertiggestellt und bezogen. Trotzdem suchen viele Menschen nach Wohneigentum in Renningen, der Immobilienmarkt kann die Nachfrage aber nicht decken.

Um die Situation zu entschärfen und möglichst vielen Menschen ein arbeitsplatznahes Wohnen in der Stadt Renningen zu ermöglichen, hatte der Gemeinderat im Jahr 2016 beschlossen, das nächste Wohngebiet zu planen.

Nördlich von Schnallenäcker I und II gelegen soll ein Streifen von ca. 8,4 ha Bruttobauland (Nettobauland ca. 6,3 ha) für weitere Wohnbebauung entwickelt werden. Hier soll Platz für ca. 1000 Einwohner geboten werden. Die Baulandumlegung kann nur im freiwilligen Verfahren erfolgen und setzt die Mitwirkungsbereitschaft aller Grundstückseigentümer voraus. Als Erschließungsträger ist erneut die LBBW KE Immobilien GmbH beauftragt, die bereits mit vielen Grundstückseigentümern Einigkeit herstellen konnte.

Die Idee zur Bebauung wird aus den bisher bebauten Baufeldern Schnallenäcker I und II weiterentwickelt. Eine Bebauung mit Mehrfamilienhäusern entlang der Nelkenstraße und beidseitig des Stadtteilparks geht Richtung Nordosten und Nordwesten in eine Bebauung mit Einfamilien-, Reihenhaus- und Doppelhaustypen über.

In räumlicher Zuordnung und unter Berücksichtigung der Einwohnerzuwächse und Bedarf für Flüchtlinge wird gegenüber der Kinderkrippe Schnallenäcker eine Sonderfläche für einen Kindergarten ausgewiesen.

Das Gebiet Schnallenäcker III enthält die Arrondierung des Stadtteilplatzes auf der Nordseite und den nördlichen Anknüpfungspunkt für den weiteren Grünstreifen des Stadtteilparks. Dieser wird in der Charakteristik des südlichen Stadtteilparks mit den zwei sich schlängelnden Wegen weitergeführt, jedoch ohne eine intensive Möblierung mit Spielgeräten vorzusehen.

## Anpassung städtischer Gebühren

Die vom Gemeinderat am 03. Juli beschlossene geänderte Gebührensatzung für die Benutzung der städtischen Kindertageseinrichtungen sieht für das Kindergartenjahr 2017/2018 zum teilweisen Ausgleich der tariflichen Personalkostensteigerung eine moderate Erhöhung der Gebührensätze für die Kindertageseinrichtungen/Spielgruppen der Stadt Renningen um ca. 3 % vor. Auch nach dieser Gebührenanpassung liegen die Gebührensätze weiterhin deutlich unter dem empfohlenen Richtwert eines Elternbeitrags in Höhe von 20 % der Kosten.

Gleichzeitig erfolgte durch eine Änderung der Entgeltregelung für die Betreuung von Kindern im Rahmen der Tagespflege für Kleinkinder im Landkreis Böblingen (TAKKI) auch dort eine entsprechende Anpassung des Betreuungsentgelts.

Neu eingerichtet wurde in diesem Jahr die Betreuungsmöglichkeit TAKKI Plus, bei der Kinder auch über den 3. Geburtstag hinaus bei einer Tagespflegeperson betreut werden können. Dabei wird TAKKI Plus keinesfalls als Ersatzangebot zu einer institutionellen Betreuung angesehen, sondern lediglich als Ergänzungsleistung. Die Tageseltern müssen sich nicht zwischen TAKKI und TAKKI Plus entscheiden, sondern können Kinder aus beiden Formen gleichzeitig betreuen. Der Gemeinderat sprach sich dafür aus, das Honorar der Tageseltern je Betreuungsstunde je Kind analog zu TAKKI auf derzeit 5,50 € festzulegen. Die Differenz zwischen Elternbeiträgen und dem Honorar der Tageseltern trägt wie bei der institutionellen Betreuung die Stadt.

## Personalwechsel in der Stadtverwaltung

Das Jahr 2017 war geprägt durch mehrere personelle Veränderungen in der Stadtverwaltung:

Der Leiter der Abteilung Steuern, Herr Matthias Baumann, beantragte seine Versetzung zur Stadt Pfullingen zum 01.06.2017.

Der Leiter des Fachbereichs 4 Finanzen und Zentrale Dienste, Herr Helmut Holzmüller, wird am 01.04.2018 in die Freistellungsphase einer Sabbatjahrregelung treten. Zu seiner Nachfolgerin wählte der Gemeinderat im Oktober 2017 Frau Carmen Lörcher aus Calw. Frau Lörcher ist derzeit als Leiterin der Kämmerei Neubulach tätig und wird ihre neue Stelle zum 01.03.2018 antreten.



Der Leiter der Abteilung Steuern, Herr Claus Schwalm, wird zum 01.05.2018 in Ruhestand treten. Zu seiner Nachfolgerin wählte der Gemeinderat im November 2017 Frau Deborah Berg aus Renningen. Frau Berg ist derzeit beim Landesbetrieb Vermögen und Bau in Pforzheim tätig und wird ihre neue Stelle zum 01.04.2018 antreten.



Der Bürgermeister hieß Frau Lörcher und Frau Berg herzlich willkommen im Team der Stadtverwaltung. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.

## Weiter aktiv für unsere Jugend: der Jugendgemeinderat

Der im Frühjahr 2016 neu gewählte 8. Jugendgemeinderat war im Jahr 2017 engagiert dabei, die zu Beginn seiner Amtszeit vereinbarten Ziele und Projekte umzusetzen. Unter anderem führte der Jugendgemeinderat verschiedene Veranstaltungen (Sportturniere, Partys) durch und wirkte außerdem auch bei der Organisation mehrerer Veranstaltungen (z.B. bei der Beach-Party im Freibad, Weihnachtsmarkt etc.) mit. Auch beim Jugendcafé „Old School“ brachte sich der Jugendgemeinderat in bewährter Weise ein.

Im Frühjahr startete der Jugendgemeinderat die große Umfrage-Aktion „Deine Ideen – für Renningen“, in der alle Jugendlichen in beiden Stadtteilen Renningens eingeladen waren, ihre Anregungen und Fragen zu den Bereichen Sport, Stadtentwicklung, Schulen und Freizeit einzubringen. Der Jugendgemeinderat machte sich daran, zu prüfen, wie diese Anregungen umgesetzt werden können bzw. welche Antworten auf die gestellten Fragen gefunden werden können. Auf seiner Homepage [www.jgr-renningen.de](http://www.jgr-renningen.de) hat der Jugendgemeinderat die Ergebnisse der Umfrage im Einzelnen zusammengestellt.





Ein weiteres wichtiges Projekt des Jugendgemeinderats war das Sozial-Projekt „Sonnenschein“. Ziel dieser Aktion war es, Lebensmittel für Bedürftige in Renningen und Malmshaus zu sammeln und diese dann zu verteilen. Am 29. April hatten die Vertreter des Jugendgemeinderats vor dem REWE Nord und dem REWE Süd jeweils einen Stand aufgebaut und fragten die Einkaufenden, ob sie sich nicht vorstellen könnten, zusätzliche Lebensmittel im Supermarkt einzukaufen und diese zu spenden. Insgesamt konnten so 19 große Kartons voll Lebensmittel und Drogerieprodukte für Bedürftige gesammelt werden. Aufgrund der positiven Resonanz in diesem Jahr möchte der Jugendgemeinderat dieses Sozialprojekt in ähnlicher Form 2018 wiederholen. Ein großes Dankeschön gilt dem REWE Markt Gehlinger für die freundliche Unterstützung und allen, die durch ihr soziales Engagement am Gelingen des Projektes beigetragen haben.



Am 17.07.2017 besuchte der Jugendgemeinderat Renningen nach Anregung von Bürgermeister Wolfgang Faißt und auf Einladung des Abgeordneten und EU-Parlaments-Vizepräsidenten Rainer Wieland gemeinsam mit Vertretern der Jugendgemeinderäte Korntal-Münchingen und Gerlingen das Europäische Parlament in Straßburg. Die Jugendlichen konnten einen interessanten Einblick in die Arbeit des Europäischen Parlaments gewinnen und gemeinsam einen tollen Tag in Straßburg erleben.



Vom 20. – 22. Oktober durfte der Renninger Jugendgemeinderat auf Anregung von Bürgermeister Wolfgang Faißt erstmals Delegationen beider Jugendgemeinderäte unserer Partnerstädte Mennecy und Occhiobello begrüßen (siehe hierzu auch die Ausführungen unter der Rubrik „Städtepartnerschaften“ dieses Jahresberichts). Die Jugendvertretungen der drei Partnerstädte konnten gemeinsam zwei erlebnisreiche Tage verbringen, die Sprachbarrieren unkompliziert überwinden und viel voneinander lernen. Die Jugendvertreter aller drei Städte freuen sich darauf, die freundschaftlichen Beziehungen auch in Zukunft weiter

fortzusetzen. Auf Einladung der Stadt Occhiobello soll das nächste Treffen bereits 2018 in Italien stattfinden, voraussichtlich im Herbst.

Stadtverwaltung und Partnerschaftskomitee danken an dieser Stelle nochmals allen beteiligten Gastfamilien für ihre gewährte Gastfreundschaft.

## 150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Renningen

Die Freiwillige Feuerwehr Renningen feierte im Jahr 2017 ihr 150-jähriges Bestehen unter dem Motto „Zusammen“. Im Jubiläumsjahr wurde mit einer Reihe von Veranstaltungen dieses Bestehen gefeiert. Den Auftakt dieser Veranstaltungen bildete die Delegiertenversammlung des Kreisfeuerwehrverbands Böblingen e.V. am Samstag, 01. April 2017 in der Festhalle Stegwiesen. Im Rahmen dieser Versammlung wurden folgende Ehrungen verliehen: Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze: Tobias Breining, Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber: Erhard Mohr, Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbands: Bürgermeister Wolfgang Faißt. Beim großen Festakt am 20. Mai in der Rankbachhalle Renningen erschienen ca. 450 geladene Gäste, darunter die Prominenz aus Politik und Gesellschaft, die befreundeten Feuerwehren im Landkreis, Renninger und Malmshaus Feuerwehritglieder und Mitglieder der seit 43 Jahren bestehenden Freundschaft der Partnerwehr aus Niederösterreich. Bürgermeister Faißt betonte bei der Begrüßung der Gäste den Mut und die Selbstlosigkeit der Mitglieder der Feuerwehr, um bei den zahlreichen Einsätzen Menschen zu helfen und Gefahren vorzubeugen. Bei zwei Podiumsgesprächen ging es um die Themen „Im Wandel der Zeit“ und „Wehr mit Zukunft“. Im Rahmen der Ehrungen wurde das 150-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Renningen in das Goldene Buch der Stadt Renningen eingetragen. Kommandant Erhard Mohr dankte den zwei früheren Feuerwehrkommandanten Richard Schneck (er verstarb leider 90-jährig wenige Tage nach dem Festakt) und Kurt Bader (81) ganz besonders für ihr Engagement für die Feuerwehr.



Im Jubiläumsjahr konnte auch die technische Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr weiter verbessert werden: Nach der Sanierung des Feuerwehrhauses Malmshaus im Jahr 2014/2015 folgte mit einem Kostenumfang von ca. 1,1 Mio. € die Modernisierung und Erweiterung des Feuerwehrhauses Renningen in den Jahren 2016/2017.

Das erweiterte Feuerwehrhaus Renningen sollte eigentlich rechtzeitig zum 150-jährigen Jubiläum im Mai 2017 in Betrieb gehen. Durch den strengen Frost im Januar und Februar konnten die Bauarbeiten erst im März richtig weitergeführt werden. Wegen Problemen mit einer Ausführungsfirma wurde der Bauablauf nochmals massiv gestört. Somit ist mit der Fertigstellung der Maßnahme erst zum Frühjahr 2018 zu rechnen.

Nachdem bereits 2016 altersbedingt ein neuer Mannschaftstransportwagen (MTW) für die Abteilung Renningen der Freiwilligen Feuerwehr beschafft worden war, stand für 2017 die Ersatzbeschaffung für das 20 Jahre alte Einsatzfahrzeug der Abteilung Malmshaus an.

Die Lieferung des neuen Mannschaftstransportwagens, der mit 51.552 € zu Buche schlägt, wird voraussichtlich im Frühjahr 2018 erfolgen.

## Lückenschluss am Knotenpunkt B 295/B 464 Renningen

Im April teilte das Regierungspräsidium Stuttgart mit, dass der Bau des Lückenschlusses am Knotenpunkt B 295/B 464 erst im Jahr 2026 begonnen werden kann. Dies sei deshalb nicht früher möglich, weil nicht genügend Planungskapazitäten im Regierungspräsidium Stuttgart zur Verfügung stehen und der Planungsfortschritt für den Ausbau der A81 schon weiter fortgeschritten ist. Dieser Autobahnausbau soll im Jahr 2020 beginnen und bis 2025/2026 andauern. Die Planfeststellung für den Lückenschluss kann lt. Aussage des Regierungspräsidiums Stuttgart in der Zeit der Autobahnbaustelle A81 vorgebracht werden, so dass unmittelbar nach Ende der Bauarbeiten auf der A81 mit dem Bau des Lückenschlusses begonnen werden kann. Eine Sperrung bzw. Teilspernung der B 295 und der B 464 im Bereich des Lückenschlusses sei parallel zu den Baustellen auf der A81 deshalb nicht möglich, weil trotz Offenhaltung von zwei Autobahnspuren mit Bauausweichverkehr über die beiden Bundesstraßen zu rechnen ist.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung im Juli, dass sich der Bürgermeister mit dem Ziel an die Landesregierung wendet, dass die Planfeststellung für den Lückenschluss beschleunigt und die Herstellung eines leistungsfähigen Lückenschlusses vor dem Autobahnausbau A81 durchgeführt wird.

Angesichts der bereits heute oftmals und zunehmenden katastrophalen Stausituationen sowohl auf der B295 als auch auf der B464, die eindeutig auf den bei weitem nicht mehr ausreichend leistungsfähigen Bereich des sogenannten „Lückenschlusses B295 / B464“ zurückzuführen sind, ist es nicht nur für die Stadt Renningen schlichtweg unvorstellbar, dass durch den zusätzlichen Bauausweichverkehr der A81 noch weiterer Verkehrsdruck auf diesen Bereich zukommen wird. Dies nimmt bereits heute schlimme Formen in den innerörtlichen Bereichen der betroffenen Städte und Gemeinden rechts und links dieser beiden Bundesstraßen an. Mit der für 2018 geplanten Verlängerung einer Einfädelspur in die B295 und einem Bypass für den provisorischen Kreisverkehr in Richtung B464 ist diese katastrophale Verkehrssituation bereits heute nicht mehr in den Griff zu bekommen.

Bürgermeister Faißt bat deshalb in dem Schreiben an den Ministerpräsidenten nochmals eindringlich darum, dass sich die Landesregierung für einen zeitnahen, leistungsfähigen Lückenschluss einsetzt. Die reibungslose Verkehrsverbindung von Renningen sowohl in den Schwarzwald als auch in die Richtungen Leonberg/Stuttgart und nach Sindelfingen-Böblingen ist ein wichtiges Mobilitätsthema – auch für viele leistungsfähige Unternehmen in der näheren Region. Aber auch den vielen Menschen unseres Ballungsraumes sind die täglichen und immer länger werdenden Dauerstaus mit den damit verbundenen Emissionen nicht mehr zuzumuten – und schon gar nicht weitere 8-10 Jahre! Deshalb muss der Lückenschluss zwingend noch vor Beginn der anstehenden Straßenbaumaßnahmen auf der A81 leistungsfähig ausgebaut und dringend für Lärmschutzmaßnahmen gesorgt werden.

## 50 Jahre Kläranlage: Klärschlammreformer in Probetrieb genommen

Am 13.10.2017 konnte nach rund 3 Jahren Bauzeit und fast 11 Jahren Planungs- und Forschungsarbeit der Klärschlamm-Reformer auf der Kläranlage in Renningen in Probetrieb genommen und im Rahmen eines Tages der offenen Tür aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums der Kläranlage Renningen der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Bürgermeister Wolfgang Faißt begrüßte zusammen mit Dr.-Ing. Steffen Ritterbusch, Geschäftsführer der Firma THERMO-SYSTEM, bei strahlendem Sonnenschein rund 40 geladene Gäste.

Mit dem SolarMining-Verfahren begeht die Stadt Renningen völlig neue und innovative Wege. Ziel des Verfahrens ist die weitere Vergasung des solargetrockneten Klärschlammes und vor allem auch die Rückgewinnung des lebensnotwendigen

und auf der Erde nur begrenzt vorhandenen Phosphors direkt in der Kläranlage. Gleichzeitig sollen Verkehrsaufkommen und Abfallmenge auf ein Minimum reduziert und eine langfristig gesicherte Klärschlammverwertung in Eigenregie ohne Abhängigkeit vom Entsorgungsmarkt erreicht werden.

Der Bau der Anlage wird vom Bundesumweltministerium gefördert mit einem Betrag in Höhe von 506.400 € (Förderersatz 30 %). In einer zweiten Ausbaustufe, die noch ansteht, soll der zurückgewonnene Rohstoff Phosphor weiter veredelt und dem Nährstoffkreislauf noch optimaler zugeführt werden. Evtl. wird es für dieses Folgeprojekt auch eine Förderung durch das Landesumweltministerium geben.



## Stadtmarketing: Renningen macht mehr...

Auch 2017 wurde das vor Jahren initiierte Stadtmarketing-Projekt „Renningen macht mehr...“ mit verschiedenen Projekten fortgesetzt. Ziel dieses Projektes des Gewerbe- und Handelsverein Renningen e.V. und der Stadt Renningen ist es, die Attraktivität der Innenstadt in beiden Stadtteilen weiter zu verbessern und den Wirtschaftsstandort Renningen zu stärken.

Inzwischen zur schönen Tradition geworden ist der Ostermarkt im Stadtteil Malmshaus am Palmsonntag, der auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg war.

Nach fünfjähriger Pause lud der Gewerbe- und Handelsverein am 17. und 18. Juni ein zur 9. Renninger Leistungsschau in der Rankbachhalle und auf dem umliegenden Gelände. Rund 50 Aussteller präsentierten ihr breit gefächertes und qualitativ hochwertiges Waren- und Dienstleistungsangebot. Den zahlreichen Besuchern aus Renningen und Umgebung bot sich die Gelegenheit, die ansässigen Unternehmen kennenzulernen und interessante Eindrücke zu sammeln. Die ausstellenden Gewerbetreibenden nutzten die Gelegenheit, um über ihre Produkte und Angebote zu informieren, mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen und Kontakte zu knüpfen. Viele Aussteller hatten sich zudem etwas Besonderes einfallen lassen: ob Cocktails, Body-Painting, eine Glücksrad-Tombola oder eine lustige Fotowand – überall gab es etwas zu entdecken.

Während das Kirchplatzfest des Musikvereins Renningen, welches extra wegen der Leistungsschau auf den Parkplatz der Rankbachhalle verlegt wurde, die Besucher mit Grillspezialitäten verpflegte, boten die Gastronomen vom Einkaufszentrum Süd im Foyer der Rankbachhalle weitere kulinarische Genüsse an.

Dank des herrlichen Wetters und interessanten Ausstellern bot die Leistungsschau ihren Besuchern ein herrliches Sommerwochenende für die ganze Familie und zeigte einmal wieder die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Renningen.



Am 8. Oktober lud der GHV zum Renninger Herbstmarkt mit einem verkaufsoffenen Sonntag ein, der allen interessierten Kunden die Gelegenheit bot, losgelöst von der Hektik des Alltags gemütlich in den Geschäften einzukaufen und sich über das breite Leistungsspektrum und den Service des örtlichen Einzelhandels zu informieren. Um bequem von einem Geschäft zum nächsten zu kommen, bot der GHV für die Kunden einen kostenlosen Buspendelverkehr in zwei unterschiedlichen Routen durch das Stadtgebiet an. Vor dem Renninger Rathaus gab es auch in diesem Jahr wieder eine große Showbühne mit einem vielseitigen Rahmenprogramm. Hier begeisterte die Garde der RSG und der Dreamcatcher mit ihren Tänzen die Zuschauer. Auch Falco Kaiser überzeugte das Publikum mit seiner tollen Stimme und seinem breiten Repertoire von Schlager bis Rock und Pop. Mehrere hundert Zuschauer verweilten hier und verfolgten gebannt das Programm auf der Showbühne.



Weiterhin großer Beliebtheit erfreut sich auch der „Renninger Eurochip“. Die Münze mit dem Logo des Gewerbe- und Handelsvereins und Motiven aus Renningen und Malsheim hat einen Wert von 10 € und kann in zahlreichen Geschäften in Renningen und Malsheim wie Bargeld eingesetzt werden – eine attraktiv gestaltete und pfiffige Alternative zu einem Geschenkgutschein, die dazu beitragen kann, die Kaufkraft in unserer Stadt zu binden. Der „Renninger Eurochip“ ist an der Infotheke im Rathaus Renningen erhältlich.

## Unternehmerempfang anlässlich der 9. Leistungsschau

Die Stadt Renningen lud im Rahmen der 9. Leistungsschau des Gewerbe- und Handelsvereins Renningen am 16. Juni 2017 zum Unternehmerempfang in die Stegwiesenhalle ein. Rund 100 Vertreter aus Politik und Wirtschaft folgten der Einladung.

Festredner beim Unternehmerempfang war Hubert Wicker, Ministerialdirektor des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg. In seiner Ansprache hob Bürgermeister Faißt die große Bedeutung der mittelständischen Wirtschaft hervor. Auch der 1. Vorsitzende des Gewerbe- und Handelsvereins, Marcel Seyther, betonte die Wichtigkeit dieser Messe. Herr Seyther bedankte sich herzlich bei den Mitorganisatoren und Ausstellern und betonte, die Ausstellung vermittele die Leistungsfähigkeit der Aussteller und des Wirtschaftsstandortes. Es sei wichtig, dass die Unternehmen auf solch einer Messe Kontakte knüpfen und Netzwerke ausbauen. Nach einem kurzen Rundgang über das Messegelände ließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Abend bei guten Gesprächen ausklingen. Festlich umrahmt wurde der Empfang in gelungener Weise von den Renninger Xylophonikern.



## Renninger Agenda 21: Lebendiges bürgerschaftliches Engagement



Wie in den Vorjahren konnten die Arbeitskreise der Renninger Agenda auch im Jahr 2017 wieder zahlreiche Projekte umsetzen. So bot die Arbeitsgruppe Rankbach des Agenda-Arbeitskreises Natur und Umwelt wieder Führungen für Schulklassen und andere Interessierte am

Bachlehrpfad an und setzte die regelmäßige Beobachtung und Pflege des renaturierten Bachbereichs fort. Auch bei der Flur- und Bachputzete im Frühjahr 2017 wirkte die Arbeitsgruppe engagiert mit. Ein weiteres Augenmerk der Arbeitsgruppe galt der Bekämpfung des indischen Springkrauts am Rankbach. Unterstützt wurde das „Bachgruppen-Team“ um Joachim Polster durch den Naturschutzbund Magstadt.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Agenda-Arbeitskreises Soziales und Bildung waren 2017 die Sprachförderung an der Friedrich-Schiller-Schule, die Hausaufgabenbetreuung an der Friedrich-Silcher-Schule, das Internetcafé für Senioren, das Angebot eines ehrenamtlichen Besuchsdienstes sowie das „Erinnerungscafé“/Selbsthilfegruppe „Leben ohne Dich“. Auch die Beteiligung an Projekten der Sucht- und Gewaltprävention gehörte zu den Themen des Agenda-Arbeitskreises Bildung und Soziales.

Ferner führte der Agenda-Arbeitskreis Soziales aufgrund der positiven Resonanz in den Vorjahren auch 2017 in den Osterferien einen „Zirkusworkshop“ durch.



Das vor zehn Jahren vom Arbeitskreis Soziales initiierte Projekt „Renninger Sicherheitsinseln“ wurde auch 2017 weiter verfolgt. Insgesamt gibt es über 160 Sicherheitsinseln in beiden Teilen

unserer Stadt, die sich als Anlaufstelle für Hilfe suchende Personen zur Verfügung stellen.

Der im Dezember 2014 neu gegründete Arbeitskreis Asyl war auch 2017 mit großem Engagement aktiv, um die Situation der in der Stadt Renningen lebenden Flüchtlinge und Asylbewerber soweit möglich zu verbessern und ihnen Unterstützung anzubieten (u.a. Patenschaften für Flüchtlinge, Freizeitangebote, Begleitung bei Behördengängen, Sprachförderung, Kleidermarkt, Sachspenden). Darüber hinaus beteiligte sich der Arbeitskreis auch am Interkulturellen Fest Anfang Juli auf dem Ernst-Bauer-Platz.



Leider gab Frau Gusti Breier, die sich seit Gründung des Agendaarbeitskreises Asyl gemeinsam mit Herrn Pastor Johannes Best mit großem persönlichen Einsatz als Sprecher dieses Arbeitskreises engagierte, bekannt, dass sie sich weiterhin im Arbeitskreis Asyl engagieren, jedoch aus persönlichen Gründen die Funktion der Sprecherin nicht länger wahrnehmen möchte.

Herr Faißt bedankte sich am 31.05.2017 im Rahmen des Treffens der im Bereich Flüchtlinge engagierten Institutionen (Arbeitskreis Asyl, Landratsamt Böblingen, Stadtverwaltung Renningen, Sozialbetreuung Flüchtlingsunterkünfte) bei Frau Breier für ihr beispielgebendes ehrenamtliches Engagement. Er zeigte sich erfreut darüber, dass Frau Breier sich auch weiterhin im Arbeitskreis einbringen wird.

Der Arbeitskreis ist bestrebt, baldmöglichst eine geeignete Lösung für die künftige Besetzung der Sprecherfunktion des Arbeitskreises zu finden.

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich das im Dezember 2015 von der Renninger Agenda initiierte Projekt Bürgerrufauto. Ziel dieses ehrenamtlich organisierten Angebotes ist es, Menschen die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von „A“ nach „B“ und wieder zurück zu bringen. Ihnen soll mit dem Bürgerrufauto ermöglicht werden, aus den Wohngebieten zu ihrer Arztpraxis oder zu den Einzelhandelsgeschäften in beiden Ortsmitten zu gelangen. Dem Arbeitskreis gelang es 2017, weitere ehrenamtliche Fahrer/innen zu gewinnen, sodass das Angebot weiter ausgebaut werden konnte.

Das Angebot steht immer Dienstag und Mittwoch vormittags sowie Donnerstag und Freitag nachmittags zur Verfügung und ist kostenfrei, jedoch können die Fahrgäste nach der

Fahrt eine kleine Spende zugunsten der Aktion Notnagel geben. Insgesamt konnte so im Jahr 2017 ein Spendenbetrag in Höhe von 1.300,00 € erlöst werden, den der Agenda-Arbeitskreis im Rahmen des Weihnachtsmarktes dem Vorsitzenden der Aktion Notnagel überreichte. Die Aktion Notnagel bedankte sich sowohl bei den Fahrerinnen und Fahrern des Bürgerrufautos als auch bei den Fahrgästen für die Spende.



## Platzgestaltung Vorplatz Mediathek

Nach der Fertigstellung des Neubaus der Mediathek im Herbst 2016 folgte in diesem Jahr die Neugestaltung des Vorplatzes vor der Mediathek:

Das Architekturbüro Ernst aus Stuttgart entwarf in Anlehnung an die Außenanlagengestaltung des neuen Schulgebäudes und der neuen Mediathek einen multifunktionalen städtischen Platz, der die Verbindung vom Kooperativen Bildungszentrum über das Bürgerhaus, das Feuerwehrhaus zur neu gestalteten Südlichen Bahnhofstraße am Ernst-Bauer-Platz herstellt. Mit der Pflanzung der Bäume durch die Gärtnerabteilung des Bauhofs und der abschließenden Installation der Beleuchtung konnte im Herbst 2017 die Umgestaltung des Platzes abgeschlossen werden.



## Renninger Wirtschaftsgespräche

Beim ersten Wirtschaftsgespräch der Stadt Renningen und des Gewerbe- und Handelsvereins e.V. im Jahr 2017 drehte sich alles um die Chancen und vor allem Strategien für eine energetische Sanierung des Baubestands. Energie ist in unserer heutigen Gesellschaft eine unverzichtbare Grundlage für die wirtschaftliche, gesellschaftliche und soziale Stabilität. Es ist absehbar, dass die „bequemen“ Energieträger Öl, Gas und Kohle nur noch einige Jahrzehnte lang so leicht wie bisher – und damit zu tragbaren Preisen – gewonnen werden können. Um auch den nächsten Generationen einen guten Lebensstandard zu ermöglichen und eine lebenswerte Umwelt zu sichern, müssen die Energien – und zunehmend wichtig auch die regenerativen Energieformen – so effizient wie möglich genutzt werden.



Nach kurzen Begrüßungen durch Bürgermeister Wolfgang Faißt und den Vorsitzenden des Gewerbe- und Handelsvereins Marcel Seyther informierte Eberhard Wachter, Effizienzmoderator bei KEFF Region Stuttgart in einem kurzweiligen Vortrag über erste Erfahrungen mit dem KEFF-Check. Häufig würden ganz simple Einsparungsmöglichkeiten nicht realisiert, weil die Investitionen in Energiesparmaßnahmen auf den ersten Blick zu hoch sind. Wichtig beim Thema „energetisch Sanieren“ seien nicht nur mögliche Maßnahmen, sondern auch passende Förderprogramme zur Energieeffizienz. Diese und die Fördervoraussetzungen wurden im Anschluss von Dr. Manfred Kleinbielen, Umweltberater der Handwerkskammer Region Stuttgart, dargelegt. Zum Abschluss informiert Thomas Hartmann von der Firma Hartmann Energietechnik GmbH aus Rottenburg-Oberndorf über Maßnahmen zur energetischen Optimierung. Auch er verwies auf die Preisentwicklung der Heizkosten der vergangenen Jahre.

Sein Fazit: Gegen den Klimawandel kann man demonstrieren, debattieren – **oder installieren.**

Am 24. Oktober lud die Wirtschaftsförderung der Stadt Renningen gemeinsam mit dem Gewerbe- und Handelsverein zu einem weiteren Wirtschaftsgespräch zum Thema „Nicht bei mir – Initiative für aktiven Einbruchschutz“ in die Räume

der Firma Fensterbau Schneider GmbH in Malmshaus ein. Als Referent konnte Herr Polizeioberkommissar Detlef Langer, Kriminalpolizeilicher Fachberater vom Referat Prävention des Polizeipräsidiums Ludwigsburg gewonnen werden. Er zeigte Schwachstellen und Lösungsmöglichkeiten auf, wie man sein Unternehmen wirksam vor Einbruch und Datenklau schützen kann.

In unterhaltsamer Weise gab Udo Löffler, Geschäftsführer bei Löffler Security, anschließend einen Einblick in seine tägliche Arbeit. Ob Geldtransporte, Alarmaufschaltung oder Objektschutz allgemein – das in Renningen ansässige Unternehmen steht sowohl Privat- als auch Geschäftspersonen mit Rat und Tat zur Seite.

Mit dem Wirtschaftsgespräch setzten die Beteiligten auf Prävention, um die örtlichen Betriebe noch stärker als bisher für eine eigenverantwortliche Einbruchsvorsorge zu sensibilisieren und damit letztendlich einen Rückgang der Einbruchskriminalität zu bewirken. Bereits einfachste Sicherheitsmaßnahmen im Firmengebäude können große Wirkung erzielen. Im Anschluss der Vorträge konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das große Angebotsrepertoire der Firma Schneider Fensterbau GmbH betreffend den technischen Einbruchschutz informieren.

## „INTERKOM 2017“: Neunte Interkommunale Ausbildungsplatzbörse im nördlichen Landkreis Böblingen



Nach den positiven Erfahrungen der vergangenen Jahre veranstalteten die acht Kommunen Renningen, Leonberg, Rutesheim, Weil der Stadt, Aidlingen, Grafenau, Magstadt und Weissach auch im Jahr 2017 wieder gemeinsam eine Interkommunale Ausbildungsplatzbörse, welche

am 6. Oktober in Leonberg stattfand. Organisiert wurde die „INTERKOM 2017“ in routinierter Weise federführend von Kerstin Raschke im Auftrag des Vereins für Jugendhilfe im Landkreis Böblingen e.V.

An 56 Ständen in der Stadthalle Leonberg stellten die Aussteller mehr als 80 Ausbildungsberufe und 40 Studiengänge vor. Am Vormittag informierten sich vorwiegend Schüler von Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen der Klassenstufen 8 bis 10 über die zahlreichen Ausbildungs- und Studienangebote der ausstellenden Firmen und Institutionen.

Auch Schüler von Gymnasien und von Vorbereitungsklassen der Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen und Teilnehmer von Berufsvorbereitungsprojekten aus Stuttgart nutzten die Veranstaltung, um mit Ausbildungsleitern und Azubis ins Gespräch zu kommen.

In den Seminarräumen wurden Workshops und Vorträge zu unterschiedlichen Themen der Berufsorientierung und -wahl angeboten, die von 215 Jugendlichen und Erwachsenen besucht wurden.

Insgesamt nutzten 1.500 Schüler/innen und Eltern die Möglichkeit, sich über die vielseitigen Ausbildungsplatz- und Studienmöglichkeiten im kaufmännischen, handwerklichen, industriellen und auch sozialen Bereich bei Unternehmen, Verbänden, Kommunen und Institutionen im Landkreis Böblingen zu informieren. Für die Aussteller bot die Ausbildungsplatzbörse die Gelegenheit, bereits im Vorfeld der Vergabe von Ausbildungsplätzen mit den potentiellen Auszubildenden in Kontakt zu kommen.

Am 12.10.2018 wird die INTERKOM erneut stattfinden, dann wieder in Renningen.



## Weiterer Ausbau öffentliches W-LAN, Renningen App und WhatsApp

Zunehmender Beliebtheit erfreut sich die im Herbst 2015 auf Initiative der Stadt Renningen in Kooperation mit dem Gewerbe- und Handelsverein Renningen entwickelte Renningen-App. Die App beinhaltet Angebote und Aktivitäten in Renningen und Malmshaus. Neben Übernachtungsmöglichkeiten erhalten Nutzer auch Informationen zu Gastronomie, zu öffentlichen Einrichtungen, Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Vereinen und Zielgruppen-Angeboten. Nach kurzer Registrierung können die Nutzer über das Medium „Mängelmeldung“ der Stadtverwaltung Schadensmeldungen oder Verbesserungsvorschläge, auch mit Bild und Koordinaten, mitteilen. Die Renningen App wurde 2017 weiter ergänzt. Insgesamt ist die Renningen App seit der Einführung bereits über 1.300 Mal heruntergeladen worden. Rund 50 Unternehmensanmeldungen und regelmäßige Live-Meldungen sorgen für einen regen Austausch zwischen Bürger, Stadtverwaltung und Firmen.

Über die Renningen App ist auch der Zugang zum öffentlichen W-LAN möglich. Die Nutzer können sich seit April 2016 am Ernst-Bauer-Platz kostenfrei in das Internet einwählen und Informationen aus dem Weltweiten Netz abrufen. Im Frühsommer 2017 wurde auch im Bereich der neuen Mediathek und

des dortigen Lesegartens ein W-LAN-Angebot eingerichtet. Dieses konnte nach den Sommerferien noch weiter ergänzt werden um ein W-LAN-Angebot auch im Bereich des neuen Stadtteilparks.

Seit Frühjahr 2017 bietet die Stadtverwaltung den Bürgern mit dem Ideen- und Beschwerdemanagement neben den städtischen Fachbereichen eine zentrale Anlaufstelle für Ideen, Anregungen und Beschwerden über die städtische Homepage. Die Hinweise werden genutzt, um kontinuierlich Verbesserungsmaßnahmen zu entwickeln und noch bedarfsgerechtere Dienstleistungen anbieten zu können. Die Meldungen können per E-Mail an [info@renningen.de](mailto:info@renningen.de) gesendet werden. Innerhalb von wenigen Werktagen gibt es eine Antwort. Natürlich sind auch Mitteilungen per Telefon oder Post jederzeit willkommen. Dieses Angebot sowie die Mängelmeldung über die App werden sehr gut genutzt.

Bürgermeister und Stadtverwaltung sind seit September 2017 auch über einen eigenen WhatsApp-Kanal erreichbar. Bürger, die ein Anliegen an ihre Stadt richten möchten, können dies künftig nicht nur per Telefon oder Mail sondern ganz unkompliziert mit einer Nachricht per Smartphone an die Mobilnummer 0163/7061149 tun. Dies ist ein wichtiger Baustein, um die Stadtverwaltung noch moderner und bürgerfreundlicher zu gestalten.

## Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsangebote

### Einführung des Familiencafé

Seit April 2017 findet in der Krippe Schnallenäcker das Familiencafé statt. Junge Mütter und Väter mit Kindern von 0-3 Jahren haben die Möglichkeit sich bei einer Tasse Kaffee oder Tee in gemütlicher Atmosphäre auszutauschen oder praktische Tipps und Anregungen zu erhalten. Das Familiencafé ist eine Kooperation von Familie am Start (Landratsamt Böblingen) und der Stadt Renningen. Seit September 2017 ist das Familiencafé wegen der vorübergehenden Einrichtung einer Kindergartengruppe im Mehrzweckraum der Kinderkrippe Schnallenäcker in den Kindergarten Schnallenäcker umgezogen. Gerade für Neuzugezogene kann das Familiencafé ein ausgezeichnete Anlaufpunkt für Vernetzung und für das Knüpfen von Kontakten mit anderen Eltern sein.

### Sprach-Kita Wiesenstraße

Die Stadt Renningen nimmt mit dem Kindergarten Wiesenstraße am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ teil. Mit den Fördermitteln wurde zum 15.02.2017 eine zusätzliche Sprachkordinatorin eingestellt.

### TAKKI Plus

Der Gemeinderat der Stadt Renningen hat zum 01.09.2017 TAKKI Plus als Weiterführung von TAKKI auch für Kinder über 3 Jahren eingeführt. Eltern haben nunmehr die Möglichkeit, jede institutionelle Betreuungsform für Kinder von 10 Monaten bis zu 6 Jahren durch die Betreuung durch eine Tagespflegeperson zu ergänzen.

### Ausbau der Ganztagesbetreuung

Zum 01.09.2017 wurde der Kindergarten Hummelbaum A zu einem Ganztageskindergarten umgebaut. Zunächst werden in einer Gruppe 10 Ganztagesplätze angeboten. Ab dem 01.09.2018 stehen 20 Ganztagesplätze zur Verfügung. Ebenfalls zum neuen Kindergartenjahr eröffneten zwei weitere Ganztagesgruppen in der Krippe Schnallenäcker. Dort können künftig 20 weitere Kinder von 07.00-17.00 Uhr betreut werden.

### Erweiterung der Kapazitäten im Ü3- Bereich

Zum 01.09.2017 wurde die Kleingruppe im Kindergarten Geranienweg zu einer vollwertigen Ganztagesgruppe erweitert und im Mehrzweckraum der Kinderkrippe Schnallenäcker eine weitere Kindergartengruppe eingerichtet. In Summe konnten dadurch zum neuen Kindergartenjahr 38 zusätzliche Kindergarten- und 20 Krippenplätze geschaffen werden.

### Ausblick 2018-2020

Derzeit befindet sich ein Ganztageskindergarten in der unmittelbaren Nachbarschaft zur Krippe Rankbachstraße in der Planung. Voraussichtlich ab Mitte 2020 werden in der neuen Kindertagesstätte 60 zusätzliche Ganztagesplätze zur Verfügung stehen.

Bereits zum Kindergartenjahr 2018/2019 soll ein neuer – temporärer – zweigruppiger Kindergarten in der Jahnstraße entstehen. Das Provisorium wird in Systembauweise erstellt und soll voraussichtlich fünf bis zehn Jahre als Kindergarten genutzt werden.

## Im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern – Das Stadtgespräch

Demokratie lebt von der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an politischen Entscheidungsprozessen. So lud Bürgermeister Faißt gemeinsam mit den Fraktionsvorsitzenden des Gemeinderats am 10. Mai zum 1. Stadtgespräch in die neue Mediathek. Die große Zahl an Interessierten bestätigte das Interesse der Bürgerschaft am Stadtgeschehen. Die teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger stellten Fragen und informierten sich über aktuelle Themen wie die Kinderbetreuung, Bauarbeiten, Fuß- und Radwege und auch den Lückenschluss.



Das Konzept wurde am 30. November mit einem 2. Renninger Stadtgespräch fortgeführt. Der Fokus der zweiten Veranstaltung in der neuen Mediathek lag im Bereich der Stadtentwicklung. Dazu zählen einerseits die Planung und Entwicklung der Stadt im Außenbereich und andererseits die Entwicklung einzelner Straßenzüge oder Quartiere im Zuge der Innenentwicklung. Auch die Verkehrsplanung und Mobilitätsstrategien rücken angesichts der wachsenden Verkehrsströme im Stadtgebiet in den Blickpunkt. Sowohl Jochem Bernhardt, Freier Stadtplaner (er erarbeitete 2003 mit Stadtverwaltung und Gemeinderat den Stadtentwicklungsplan und plante im Anschluss die Neubaugebiete Keltenstraße und Pfarrort IV), als auch Dr. Alfred Ruther-Mehlis, Institut für Stadt- und Regionalentwicklung IfSR, stellten in kurzweiligen Vorträgen die Themen Stadtentwicklungsplan und Innenentwicklung vor und standen gemeinsam mit Bürgermeister Wolfgang Faißt den Bürgerinnen und Bürgern für Fragen zur Verfügung. Auch Themen wie die Kinderbetreuung, die Mietpreise, der Wohnungsdruck oder allgemeine Stadtgestaltungsmaßnahmen waren Themen des Abends.

## Einwohnerzahl Renningens wächst auf über 18.000 Einwohner

Anfang September überschritt Renningen nach den Daten des städtischen Bürgerbüros zum ersten Mal die 18.000-Einwohner-Schwelle. Dies liegt zum einen daran, dass ein Großteil der Häuser im Gebiet „Schnallenäcker“ fertiggestellt und bezogen wurde, zum anderen aber auch an der erfreulich gestiegenen Geburtenrate und an der seit Jahren praktizierten Innenentwicklung über Stadtansierungsprogramme.



Bürgermeister Wolfgang Faißt ließ es sich nicht nehmen, die 18.000. Einwohnerin in Renningen, Celine Futschik, die am 26.08.2017 das Licht der Welt erblickte, persönlich zu begrüßen. Er wünschte der neuen Erdenbürgerin und ihrer Familie alles Gute.



## Kommunalpolitische Spazierfahrt stößt auf reges Interesse



Aufgrund der positiven Resonanz in den Vorjahren bot Bürgermeister Wolfgang Faißt auch in diesem Jahr am 8. April allen Interessierten Gelegenheit, sich bei der Kommunalpolitischen Spazierfahrt direkt vor Ort über die wichtigsten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit ihm ins Gespräch zu kommen.

Schwerpunkt der diesjährigen Kommunalpolitischen Spazierfahrt war – aus Anlass des 150-jährigen Jubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Renningen die Öffentliche Sicherheit und Ordnung.

Bei sommerlichen Temperaturen radelten die ca. 40 Teilnehmer gemeinsam mit Bürgermeister Faißt von Station zu Station. Auch die nicht mobilen Bürgerinnen und Bürger konnten die Etappen mitverfolgen – ihnen stand der Citybus zur Verfügung.

Erster Treffpunkt war das Feuerwehrhaus in Malmsheim. Hier informierte Feuerwehrkommandant Erhard Mohr über Einsätze und über den abgeschlossenen Umbau des Feuerwehrhauses, der insbesondere aufgrund gesetzlich geänderter Vorgaben und erforderlicher sanitärer Anlagen notwendig wurde. Weiter ging es zur DRK-Rettungswache wo der Präsident des DRK-Kreisverbands, Michael Steindorfner, bereits auf die Bürgerinnen und Bürger wartete. Mit dem Bau der Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes an der Kreisstraße zwischen Renningen und Malmsheim ist es gelungen, auch in medizinischen Notfällen einen Standortvorteil für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Renningen und für das Umland zu erreichen. In 96,7 % der Fälle ist das DRK innerhalb von 15 Minuten am Einsatzort. Weiter ging die Radtour in das Vereinsdorf zum DRK-Haus, wo das neue Konzept „Helfer-vor-Ort“ vorgestellt wurde. Mit den „Helfern vor Ort“ soll die Zeit zwischen Notruf und dem Eintreffen des Rettungswagens nochmals verkürzt werden.

Anschließend wurde der Polizeiposten Renningen in der neuen „Renninger Mitte“ unter die Lupe genommen. Herr Polizeihauptkommissar Frank Bollinger berichtete über die Tätigkeit des Polizeipostens und darüber, wie dringend diese neuen Räume für den Erhalt des Polizeipostens in Renningen waren bzw. sind.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten rege die Gelegenheit für Nachfragen und zur Diskussion.

Es ist vorgesehen, auch im Jahr 2018 wieder zu einem Kommunalpolitischen Spaziergang einzuladen.

## Planungen/Projekte zur Verbesserung des Hochwasserschutzes

Sowohl Gemeinderat als auch Stadtverwaltung sehen einen ausreichenden Hochwasserschutzes im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt nicht zuletzt auch auf Grund der Unwetterhäufung der vergangenen Jahre als wichtiges Projekt. Zur Verbesserung des Hochwasserschutzes bzw. zum Schutz der Stadt Renningen vor einem bis zu 100-jährigen Hochwasserereignis hatte Gemeinderat und Stadtverwaltung im Frühjahr 2016 ein Hochwasserrückhaltebecken im Bereich des „Lückenschlusses“ der Bundesstraßen B295 und B464 ins Auge gefasst.

Die Machbarkeitsstudie des beauftragten Ingenieurbüros Wald+Corbe zeigte auf, dass dies zwar technisch machbar sei, dass allerdings der Kosten/Nutzen-Faktor bei einem Investitionsaufwand von über 5 Mio. € unter 1,0, d.h. so gering sei, dass eine Landesförderung nicht in Aussicht gestellt werden kann. Damit ist diese Hochwasserschutzvariante für die Stadt Renningen nicht finanzierbar.

Parallel wurde festgestellt, dass mit lokalen kleineren Einzelmaßnahmen (z.B. Freiborderhöhungen, kleine bachbegleitende Mauern und Wälle, Retentionsmaßnahmen am Maisgraben und an dessen Zusammenfluss mit dem Rankbach) ebenfalls ein Hochwasserschutz bis zu einem 100-jährigen Hochwasser (= vergleichbar der Wirkung eines Hochwasserrückhaltebeckens) sehr viel günstiger erreicht werden kann. Hierfür stehen auf Grund der deutlich günstigeren Investition Landesfördermittel in Aussicht.

Die Ausschreibung der ersten Gewerke der Bauarbeiten konnte im Herbst 2016 erfolgen, sodass erste Maßnahmen (insbesondere im Bereich des neuen Kunstrasenplatzes) im Jahr 2017 umgesetzt werden konnten.

Für die Schutzmaßnahmen der Wohnlagen im Ortskern Renningen im Bereich Mühlgasse, Tintengasse, zwischen den Brücken Leonberger und Bahnhofstraße, an der Wilhelmstraße und im Brühl laufen die Vorbereitungen zur Umsetzung des Hochwasserschutzes: Der Förderantrag wird derzeit vom Regierungspräsidium bearbeitet, die Werkplanung steht kurz vor dem Abschluss und die Verträge mit den betroffenen Anwohnern werden vorbereitet. Im Frühjahr 2018 werden den Grundstückseigentümern die konkreten Maßnahmen erläutert. Mit den Bauarbeiten wird voraussichtlich im Herbst 2018 begonnen.

## Interkommunales Fahrrad- und Pedelec- Verleihsystem RegioRadStuttgart

Die Landeshauptstadt Stuttgart hat in Abstimmung und im Auftrag von insgesamt 80 Kommunen aus der Region Stuttgart und des Rems-Murr-Kreises ein interkommunales und regionsweites Fahrrad- und Pedelecverleihsystem (FVS) europaweit öffentlich ausgeschrieben. Dieses FVS wird voraussichtlich zum 01. Mai 2018 unter dem Namen RegioRadStuttgart eingeführt. Von den 80 an der Ausschreibung beteiligten Kommunen haben sich 60 Kommunen, darunter auch die Stadt Renningen, als sogenannte Optionskommunen an der Ausschreibung beteiligt und sich damit die unverbindliche Möglichkeit gesichert, zu den wirtschaftlichen Ergebnissen der Ausschreibung dem interkommunalen FVS RegioRadStuttgart beizutreten.

Die Stationen sind an den drei S-Bahnhöfen vorgesehen. Diese Standortwahl passt hervorragend zur Konzeption des RegioRadStuttgart, die einerseits sowohl die intermodale Anschlussmobilität fördert als auch den nachhaltigen Freizeit-

verkehr unterstützt. Hierfür müssen jedoch noch Gespräche mit der Bahn als Grundstückseigentümerin und dem Betreiber geführt werden.

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung im November 2017, dass die Stadt Renningen der RegioRadStuttgart zum Systemstart (voraussichtlich am 01. Mai 2018) beitrifft. Es sollen drei Standorte für Verleihstationen (an den drei S-Bahnhaltestellen) untersucht und nach Rücksprache mit der Betreiberin umgesetzt werden. Die Bestückung der Stationen hängt von den Platzverhältnissen ab und wird maximal mit je 4 Pedelecs und 2 Fahrrädern erfolgen. Eventuell können später weitere, zusätzliche Standorte über Kooperationspartner (Firmen) realisiert werden. Erste Kontakte wurden diesbezüglich bereits geknüpft. Die Verwaltung wurde beauftragt, entsprechende Förderanträge zu stellen.

## Veränderungen im Gemeinderat

Im Jahr 2017 gab es mehrere personelle Veränderungen im Gemeinderat:

Frau Stadträtin Martina Siedentopf beantragte aus beruflichen Gründen ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat zum Ende September 2017.

Bürgermeister Wolfgang Faißt verabschiedete Frau Siedentopf in der Gemeinderatssitzung am 27. September. Frau Siedentopf habe sich seit ihrem Eintritt in den Gemeinderat im Jahr 2009 in konstruktiver Weise in den Gemeinderat eingebracht und gemeinsam mit den anderen Stadträtinnen und Stadträten das gute Klima im Gemeinderat mit geprägt. Bürgermeister Faißt bedankte sich im Namen aller Mitglieder des Gemeinderates bei Frau Siedentopf mit einem Geschenk der Stadt Renningen.



Für Frau Siedentopf rückte für die Gemeinderatsfraktion Bündnis 90/Die Grünen Frau Barbara Kreis am 23. Oktober in öffentlicher Gemeinderatssitzung in das Hauptorgan unserer Stadt nach. Der Bürgermeister hieß das neue Mitglied des Gemeinderats im Gremium herzlich willkommen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.



Im darauf folgenden Monat war ein weiterer Wechsel im Gemeinderat zu verzeichnen:

Frau Stadträtin Heiderose Berroth beantragte aus persönlichen Gründen ihr Ausscheiden aus dem Gemeinderat zum Ende November. In der Gemeinderatssitzung am 18. Dezember erfolgte die Verabschiedung von Frau Berroth. Bürgermeister Faißt bedankte sich bei der ausscheidenden Stadträtin für deren über 10-jähriges Engagement im Gemeinderat als Mitbegründerin der Wählerinitiative Frauen für Renningen und für die gute Zusammenarbeit. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte der Bürgermeister Frau Berroth im Namen des Gemeinderates ein Geschenk der Stadt Renningen und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute.



Für Frau Berroth rückte für die Gemeinderatsfraktion Frauen für Renningen Frau Yvonne Schmidt-Schwämmle nach, die in der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 18.12.2017 von Bürgermeister Faißt auf die gewissenhafte Erfüllung ihrer Amtspflichten verpflichtet wurde. Der Bürgermeister hieß Frau Schmidt-Schwämmle im Gremium herzlich willkommen. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit.



## Unterbringung und Integration von Flüchtlingen

### Aktuelle Situation zur Unterbringung von Flüchtlingen

Zum Jahresende 2017 befinden sich im Stadtgebiet rund 250 Asylbewerber bzw. Flüchtlinge in Gemeinschaftsunterkünften zur vorläufigen Erstunterbringung durch den Landkreis, da-





von 160 Personen am Standort Voithstraße in Malmshaus und weitere 90 Personen in einer vorübergehenden Gemeinschaftsunterkunft auf dem Festplatz in Renningen. Die Gesamtkapazität beider Unterkünfte beläuft sich auf ca. 330 Personen, wird jedoch nach und nach auf eine maximale Kapazität von ca. 200 Personen auf Grund der staatlich veranlassten Erhöhung der Wohnfläche reduziert.

Bezüglich der Aufnahme von Flüchtlingen in Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises rangiert die Stadt Renningen unter den 26 Städten und Gemeinden im Landkreis Böblingen weiterhin auf einem der vorderen Plätze und übertrifft die vorgegebene Quote deutlich. Durch das vorausschauende Agieren der Stadt und die frühzeitige Bereitstellung von Baugrundstücken für den Landkreis konnte im Jahr 2016 die drohende Gefahr der Inanspruchnahme kommunaler Hallen im Stadtgebiet abgewendet werden. Der Festplatz als Standort für eine Gemeinschaftsunterkunft ist auf 3 Jahre an den Landkreis vermietet. Der Mietvertrag über die Nutzung des Festplatzes als Sammelunterkunft für die vorübergehende Erstunterbringung durch den Landkreis Böblingen soll nicht verlängert werden, so dass voraussichtlich 2019 der Festplatz wieder zur Verfügung stehen wird.

Für das Jahr 2017 prognostizierte das Landratsamt Böblingen zuletzt für die Stadt Renningen eine Zuweisung von 69 Personen in der kommunalen **Anschlussunterbringung**. Im Jahr 2018 werden nochmals rund 40 Personen in die Anschlussunterbringung aufzunehmen sein. Zusammen mit den 47 bereits 2016 untergebrachten Personen sind damit aktuell einschließlich der Erstunterbringung in den Gemeinschaftsunterkünften des Landkreises rund 350 Asylbewerber bzw. Flüchtlinge im Stadtgebiet wohnhaft.

Durch die Anmietung von privaten Wohnungen, den Kauf eines Wohnhauses, die Ertüchtigung eigener Immobilien und erforderlichenfalls die Belegung städtischer Räume in den Gemeinschaftsunterkünften Voithstraße 12 und 14 wird es der Stadtverwaltung voraussichtlich gelingen, die Anschlussunterbringung bis 2018 ohne Neubaumaßnahmen zu bewerkstelligen. Die Stadt ist den privaten Vermietern für die Bereitstellung geeigneter Mietobjekte außerordentlich dankbar, da durch die dezentrale Verteilung der Flüchtlinge auf viele Wohnungen in beiden Stadtteilen die Integration wesentlich besser und konfliktfreier gelingen dürfte, als bei einer zentralen baulichen Lösung.

**Die Betreuung** der Asylbewerber und Flüchtlinge des Landkreises erfolgt hauptamtlich durch Sozialarbeiter und Heimleiter des Landkreises. Die bei der Stadt in der Anschlussunterbringung befindlichen Menschen werden durch eine städtische Sozialarbeiterin mit 50 % Beschäftigungsumfang und eine Vollzeitkraft des Bundesfreiwilligendienstes betreut. Neben dem hauptamtlichen Personal engagieren sich in Renningen und Malmshaus zudem eine erfreulich große Zahl an Bürgerinnen und Bürgern ehrenamtlich in der Integrationsarbeit im Rahmen des Arbeitskreises Asyl unter dem Dach der Renninger Agenda. Ohne dieses großartige ehrenamtliche Engagement könnten die Stadt und der Landkreis die Aufgabe so nicht bewältigen. Zur Unterstützung dieses Ehrenamts konnte im Jahr 2017 für einige Monate eine ehrenamtliche Praktikantin gewonnen werden.

Zusätzlich hat der Verwaltungsausschuss im September 2017 beschlossen, dass die Stadt Renningen im Rahmen des Paktes für Integration mit dem Land Baden-Württemberg und den daraus resultierenden Fördermitteln zunächst befristet auf zwei Jahre eine neue Personalstelle als Integrationsmanager/in schafft. Hierdurch soll ein weiterer wichtiger Schritt für die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen und für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Renningen gemacht werden. Darüber hinaus wird diese Stelle den AK Asyl unterstützen und betreuen. Die Stelle konnte mit Herrn Jörg Hamm besetzt werden, der bisher die Funktion des Heimleiters in der Gemeinschaftsunterkunft in Renningen innehat. Herr Hamm hat seine Stelle zum 01.01.2018 angetreten.

Durch die weitere Verschärfung des Asylrechts (Asylpakete I+II), die erfolgte Schließung der Balkanroute und durch das

EU-Abkommen mit der Türkei über die Rückführung illegaler Zuwanderer ist der Flüchtlingszustrom nach Deutschland seit dem 2. Quartal 2016 stark zurückgegangen. Damit haben sich auch die Zuweisungszahlen 2017 an die Kommunen gegenüber den ersten Prognosen deutlich reduziert. Dennoch werden die Zuweisungen an die Stadt durch das Landratsamt 2018 weiterhin hoch bleiben, da die Flüchtlinge nach ca. 2 Jahren der vorläufigen Erstunterbringung in der Verantwortung des Kreises den Kommunen für die Anschlussunterbringung zugewiesen werden. Daher ist die Unterbringung und vor allem die Integration so vieler Menschen anderer Kulturkreise in Renningen weiterhin ein großer Kraftakt, der nur mit der tatkräftigen Unterstützung aller Beteiligten im Haupt- und Ehrenamt bewältigt werden kann. Die Stadt ist hier auf einem guten Weg.

### Leitbild Integration

Die Anforderungen in der Flüchtlingsarbeit in Renningen ändern sich. Immer mehr Menschen kommen in die Anschlussunterbringung (AU), die in der Verantwortung der Stadt steht. Aus diesem Grund hat sich ein Lenkungskreis Gedanken zu einem Leitbild Integration gemacht, um dieses wichtige Thema „Integration“ zu strukturieren, neue Ideen zu generieren und Akteure zu finden, die sich an diesem Prozess beteiligen wollen. Der Lenkungskreis war offen für alle Gruppen, die sich bereits an der Integration beteiligen. Erarbeitet wurde es vom AK Asyl, der Jugendsozialarbeit, den Sozialbetreuern der Gemeinschaftsunterkünfte für die VU in Renningen und Malmshaus, den Kinderfreunden Renningen e.V., dem türkisch-islamischen Verein und den für die Flüchtlingsarbeit bzw. Integration verantwortlichen Mitarbeitern der Stadtverwaltung.

Durch das Leitbild entschloss sich der Lenkungskreis bewusst zur Konzentration auf Integrationsprojekte anstatt auf Willkommensprojekte. Dabei sollten nach Möglichkeit alle benachteiligten Gruppen, nicht nur Flüchtlinge, eingebunden werden.

Innerhalb von fünf Themenschwerpunkten (Wohnsituation / Sprache / Arbeitssuche, Praktika und Ausbildung / Alltag und Zusammenleben / Freizeitgestaltung), die für eine gute Integration notwendig sind, wurden Ziele definiert und Maßnahmen sind entstanden. Mit diesem Maßnahmenkatalog soll die Integration in Renningen voran gebracht werden. Zunächst wurde aber dieses Leitbild mit der Bevölkerung (inklusive Flüchtlingen) in einem kommunalen Flüchtlingsdialog (s.u.) diskutiert.



*Gefördert aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Flüchtlingshilfe durch Bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft.“*

Nach der erfolgreichen Auftaktveranstaltung am 09. Mai 2017 im Bürgerhaus fand am Samstag, 13. Mai 2017, der kommunale Flüchtlingsdialog in der Friedrich-Silcher-Schule in Malmshaus statt.

Es nahmen um die 60 Personen teil, darunter ca. 30 Flüchtlinge.

Sehr interessant und bereichernd war dabei die Sichtweise der Geflohenen auf geplante Projekte und Ideen zur Integration sowie ihre Darstellung der Bedarfe und Notwendigkeiten für ein gelingendes Zusammenleben.

Die bei dieser Veranstaltung gefundenen konkreten Maßnahmen sollen eine Arbeitsgrundlage für die weitere Integrationsarbeit in Renningen und Malmshaus schaffen. Daher wird das Ergebnis des kommunalen Flüchtlingsdialogs nun in das Leitbild Integration eingearbeitet und nach Möglichkeit umgesetzt.

## Weitere Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen

Um der angespannten Wohnungsmarktsituation gegenzusteuern und möglichst wenig landwirtschaftliche Flächen durch Bebauung zu verlieren, hat die Stadt Renningen auch 2017 die Bemühungen um Innenentwicklung weiter verstärkt. Mit dem Landkreis Böblingen nimmt Renningen am Förder-Programm „Flächen gewinnen – Aktivierung von Innenentwicklungspotentialen“ teil. Durch Abfragen der Bauinteressen von Eigentümern von Baulücken und Althofstellen, Ermitteln von untergenutzten Innenbereichsflächen und untergenutzten Gebäuden wird über Beratungsgespräche und öffentliche Informationsveranstaltungen versucht, Flächen für Wohnbebauung zu schaffen oder aufzuwerten mit dem Ziel, die Qualität der Innerortslagen zu steigern.

Parallel wird ein Konzept entwickelt, die Dichte z.B. entlang der Bahnhofstraße mit einem städtebaulichen Rahmenplan zu entwickeln und Nutzungsbereiche zu stärken.

## Planungen für den Umbau der bisherigen Notariatsräume im Gebäude Hauptstraße 3 + 5

Das Notariat in Renningen wird zum 01.01.2018 vom Land aufgegeben. Die Stadt Renningen bedauert dies, weil sich dadurch die Wege zu den Grundakten (Kornwestheim) und zu den Notariatsakten (Waiblingen) für die Bürgerinnen und Bürger wie auch für die Stadt Renningen bei vielen Themen des Grundstücksverkehrs deutlich verlängern. Um den Bürgerinnen und Bürgern wenigstens einige Wege zu ersparen, wurde im Rathaus Renningen eine Grundbucheinsichtsstelle eingerichtet.

Wie dem auch sei: dadurch werden die städtischen Räume des bisherigen Notariats frei, und die Stadt Renningen hat dadurch die Möglichkeit, die Raumnot im Rathaus Renningen zu lindern, die sich insbesondere an folgenden Stellen zeigt:

- Das Trauzimmer musste ausgelagert werden.
- Außer dem Sitzungssaal ist kein Besprechungsraum mehr vorhanden.
- Viele kleine Zimmer sind doppelt belegt, teilweise mit sich widersprechenden Tätigkeiten (Liegeschichten und Gutachterausschuss in einem Zimmer), mehrere Mitarbeiter mit viel Publikumskontakt in einem Zimmer etc.

Die Planung, den noch im Rathaus Renningen verbliebenen Bereich des Fachbereichs 2 (Stadtbaumeister, Baurechtsabteilung, Gutachterausschuss) aus dem 2. Obergeschoss des Rathauses in die Räume des ehemaligen Notariats zu verlegen, bietet sich an. Nicht zuletzt durch die dort vorhandene Rollregistrator, in der die gesamten Baugesuchs-Akten untergebracht werden können, ist es dadurch auch möglich, dringend erforderliche und fehlende Registraturmöglichkeiten für die Stadtverwaltung zu schaffen. Auch die Erreichbarkeit im ersten Stock des Versorgungszentrums erspart vielen Bürgern, die Bauauskünfte benötigen, zumindest einen Stock Treppensteigen. Im 2. OG des Rathauses werden dann weniger publikumsintensive Verwaltungsbereiche untergebracht. Da auch die bisherigen Notariatsräume mittlerweile in die Jahre gekommen sind, müssen zu Jahresbeginn 2018 umfangreiche Sanierungs- und Umbauarbeiten durchgeführt werden.

Der Zeitplan sieht vor, den Umzug Ende Mai/Anfang Juni 2018 zu bewältigen. Im Anschluss daran wird die schrittweise Sanierung der dann freiwerdenden Büros im Rathaus Renningen folgen.

## Gedenkfeier für den Frieden und für die Opfer der beiden Weltkriege

Auch in diesem Jahr lud die Stadtverwaltung Ende November zur Gedenkstunde für die Toten und Opfer der beiden Weltkriege und Mahnung für den Frieden in der Welt ein. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus unserer Stadt kamen in die Aussegnungshalle des Friedhofs Malmshheim.

Die musikalische Begleitung übernahmen der Chor der Neupostolischen Gemeinde und der Posaunenchor Malmshheim. Der Volkstrauertag soll – so machte Bürgermeister Faißt in seiner Begrüßung deutlich – auch nach mehr als 70 Jahren seit Kriegsende ein Gedenktag sein, aber auch eine Mahnung für Frieden und Versöhnung.

In unseren Tagen zeige sich das Gesicht von Krieg ganz anders und völlig unangekündigt: Terroranschläge nicht nur in Bürgerkriegsländern, sondern auch in friedlichen Städten Europas kommen uns ganz nahe. Deshalb gelte diese Gedenkstunde nicht nur den Opfern der beiden Weltkriege und der zahllosen Kriege, die es seither weltweit gab und gibt. Gemeinsam wolle man heute an den Frieden appellieren – an den Frieden in der Welt, in unserem Land, aber auch ganz konkret hier bei uns in Renningen und Malmshheim. Es sei wichtig, der nächsten Generation Werte wie Respekt und Solidarität zu übermitteln und im eigenen persönlichen Umfeld für eine friedvolle Welt aktiv einzutreten.

Von Seiten des Sozialverbandes VdK erinnerten Martina Oberrauch und Gisela Rigon im Namen der Ortsverbände Renningen und Malmshheim an die schlimme Zeit der Weltkriege. Angesichts von Millionen Kriegstoten und deren Angehörigen sei es für uns alle eine wichtige Pflicht, für den Frieden, für Solidarität und Respekt zwischen den Menschen und den Kulturen einzustehen.

Vertreter der Evangelischen Jugend Malmshheim bereicherten durch ihren beeindruckenden Beitrag ebenfalls die Gedenkfeier.

Nach einer Gedenkminute wurde der Kranz der Stadt Renningen zu den Kriegsgräbern getragen. Die Teilnehmer trugen Teelichter und legten diese vor den Kriegsgräbern nieder, wo Pfarrer Niels Hoffmann ein Gebet sprach und auch seinerseits nochmals auf die so große Bedeutung des Friedens einging.

## Sanierung Perouser Straße

Nachdem 2008 die Perouser Straße mit einem neuen Gestaltungskonzept neu gebaut wurde, musste leider festgestellt werden, dass damals viele Steine Abplatzungen während der Bauzeit erlitten hatten. Nach längerer Beobachtungsphase entschied man, 2015 eine Sanierung durchzuführen. Diese führte aber nicht zum Erfolg. Die damals stabile Fahrbahndecke zeigte bald nach der Sanierung Schäden in Form von kippenden, losen Steinen, die bald darauf in immer größerer Anzahl zerbröselten. Nach Fehlersuche mit Gutachtern – die Vertragsparteien waren sich über die möglichen Ursachen nicht einig – wurde festgestellt, dass die wahrscheinlichste Fehlerquelle in einer fehlerhaften Zusammensetzung der Betungsschicht unter den Betonpflastersteinen, eventuell kombiniert mit einem sehr festen, dichten Unterbau zu suchen ist. Im Oktober/November 2017 wurde eine erneute Sanierung unter Aufbietung größtmöglicher Sorgfalt durchgeführt. Zur weiteren Sicherstellung des Erfolgs der Sanierungsmaßnahme wurde zusätzlich eine Drainasphaltschicht zur Lastverteilung und ein Geovlies zur Sicherstellung der Drainage eingebaut. Beides gehört im Gegensatz zum ersten bzw. zweiten Einbau heute zu den Standards einer fachgerechten Pflasterverlegung. Die Kontrolle und das Nachsanden der Fugen wurde mit enger Frequenz beauftragt.

## Ehrung erfolgreicher Renninger Sportlerinnen und Sportler

Bei der traditionellen Sportlehrerung Mitte November in der Festhalle Stegwiesen konnte Bürgermeister Wolfgang Faißt gemeinsam mit Sandra Feigl, Abteilungsleiterin für den Bereich Sport und Kultur, und mit Herrn Fachbereichsleiter Marcello Lallo insgesamt 212 Sportlerinnen und Sportler die Sportehrenmedaille der Stadt Renningen verleihen. Ausgezeichnet wurden insgesamt 119 Sportlerinnen und Sportler für ihre Erfolge auf Kreis- und Bezirksebene mit der Bronzemedaille, 57 für landesweite Erfolge mit der Silbermedaille und 36 für herausragende Leistungen auf Bundesebene und darüber hinaus mit der Goldmedaille.



In seiner Ansprache hob der Bürgermeister auch die gesellschaftliche Bedeutung der Vereine und des Engagements der ehrenamtlichen Betreuer/innen hervor.

Nach einer gelungenen musikalischen Eröffnung durch die Jazz-Combo des Gymnasiums Renningen ging Bürgermeister Wolfgang Faißt vor rund 300 Ehrenamtlichen auf den hohen Stellenwert des vielfältigen ehrenamtlichen Engagements in den zahlreichen Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Kirchen unserer Stadt ein, das eine der ganz wichtigen tragenden Säulen unserer Bürgergesellschaft darstellt.



## Hermann-Hesse-Bahn

Die Anfang März 2017 vorgelegene Fahrplanrobustheitsprüfung für die Hermann-Hesse-Bahn im eingleisigen Streckenabschnitt zwischen Weil der Stadt und Renningen wurde im Dezember 2017 den betroffenen Städten Weil der Stadt und Renningen, den Fraktionsvertretern der Kreistage beider Landkreise wie auch dem Verband Region Stuttgart vorgestellt. Demnach hat die Hermann-Hesse-Bahn nur marginal Auswirkungen auf den Fahrplan der S6 zwischen Weil der Stadt und Renningen. Hinzu kommt, dass inzwischen eine Vereinbarung geschlossen wurde, nach der den S-Bahnen immer Vorrang vor den Zügen der Hermann-Hesse-Bahn einzuräumen ist. Die Städte Weil der Stadt und Renningen ließen die Fahrplanrobustheitsprüfung beim Verkehrswissenschaftlichen Institut Stuttgart GmbH (VWI) prüfen und erhielten die Auskunft, dass gegen die Ergebnisse nichts eingewendet werden kann, wobei die Eingabeparameter nicht bekannt seien.

Parallel dazu wurde – mit fast einem Jahr Verzögerung – die VWI GmbH beauftragt, für die Verlängerung der S-Bahn von Weil der Stadt bis Calw eine standardisierte Bewertung anzufertigen, mit dem Ziel, dass diese beste Schienenbindung des Landkreises Calw an die Region Stuttgart doch noch so rechtzeitig realisiert werden kann, bevor unnötige Kosten in Millionenhöhe für die Hermann-Hesse-Bahn (z.B. Endgleis in Renningen) anfallen. Allerdings laufen die Vorbereitungen für die Hermann-Hesse-Bahn, wie z.B. ein Zuschussbescheid des Landes an die Stadt Weil der Stadt für eine Schienenüberführung über die B295 und für schienengleiche Bahnübergänge, auf Hochtouren. Die Stadt Renningen befindet sich aktuell im Anhörungsverfahren der Planfeststellung für das Endgleis der Hermann-Hesse-Bahn am Bahnhof Renningen, und es bleibt abzuwarten, wie der Vorhabensträger auf die Einwände der Stadt Renningen reagiert bzw. auf diese eingeht. Die Stadtverwaltung wird die Bürgerinnen und Bürger über den Fortgang dieses Projektes auf dem Laufenden halten.

## Ehrung verdienter Persönlichkeiten im Rahmen des Ehrenamtsfests

Nach den gelungenen Ehrenamtsfesten der Vorjahre lud die Stadt Renningen auch im Jahr 2017 die ehrenamtlich Tätigen unserer Stadt am 29. September in die Festhalle Stegwiesen ein. Damit bedankte sich die Stadt Renningen bei all denjenigen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich für das Gemeinwesen in Renningen und Malmshheim engagieren.

Anschließend durfte Bürgermeister Faißt an drei verdiente Persönlichkeiten unserer Stadt für deren großes und langjähriges ehrenamtliches Engagement die Ehrennadel der Stadt Renningen verleihen:

Gerhard Maier engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich in vorbildlicher Weise für unsere Stadt. Er war Mitglied des Gemeinderats der noch selbständigen Gemeinde Malmshheim vor der Eingliederung zur Gemeinde und später Stadt Renningen. Er ist Gründungsmitglied der Freien Wähler in unserer Stadt und ist seit inzwischen 10 Jahren deren Stadtverbandsvorsitzender. Von Jugend auf ist Gerhard Maier Mitglied beim TSV Malmshheim, war zeitweise dessen Vorsitzender und Gründungsmitglied des Fördervereins des TSV Malmshheim. Er ist seit über 60 Jahren Mitglied beim Liederkränz Malmshheim, beim Obst- und Gartenbauverein und war 1987 Gründungsmitglied des Heimatvereins Rankbachtal e.V., dem er einige Zeit auch als Vorstand zur Verfügung stand. Berthold Renz ist seit 70 Jahren Mitglied des Harmonika-Clubs Renningen und war über die Jahre als aktiver Spieler wie auch als musikalischer Leiter, als Kassier und Ausschussmitglied tätig und prägte das musikalische Geschehen im Harmonika-Club maßgeblich.

In den sechziger und siebziger Jahren trug er als brillanter Elektroniumspieler maßgeblich zu den Erfolgen des 1. Orchesters unter der Leitung von Heinz Oettinger bei. Dazu zählten Rundfunkaufnahmen, Konzertreisen von Italien bis Dänemark und zahlreiche erste Plätze und Auszeichnungen als tagesbestes Orchester bei Bezirks- und überregionalen Wertungsspielen.

Von 1953 bis 1965 war er 1. Klarinettist im Musikverein Renningen und spielte parallel dazu in einer Tanzkapelle Akkordeon, Saxophon und Klarinette.

Bis heute leitet Berthold Renz das Ensemble des Harmonika-Clubs Renningen, das aus ehemaligen Mitgliedern des 1. Orchesters besteht und immer wieder zu einzigartigen Konzerten einlädt.

Michael Kriegler kam als aktiver Musiker und Laienschauspieler aus Maichingen 1993 zum Musikverein Renningen. Hier initiierte er schnell das Theaterstadl, woraus sich die Theatergruppe „d'Rankbachtal“ entwickelte, deren Regisseur und Triebfeder Michael Kriegler bis heute ist.

Bereits nach 5 Jahren seiner Mitgliedschaft engagierte sich Michael Kriegler im Ausschuss des Musikvereins Renningen, wurde zunächst zum 2. Vorsitzenden und 2003 zum 1. Vorsitzenden gewählt. Diese Funktion übt er bis heute aus. Er ist ein wichtiger Motor des Vereins und zeichnet an maßgeblicher Stelle mit für die beeindruckende Erfolgsgeschichte des Musikvereins Renningen verantwortlich.

Im Folgenden durfte Bürgermeister Faßt Frau Stadträtin Heiderose Berroth die Ehrennadel des Gemeindetags Baden-Württemberg für deren über 10-jähriges kommunalpolitisches Engagement im Gemeinderat Renningen verliehen. Im Jahre 1994 war Heiderose Berroth Mitbegründerin in der Wählerinitiative „Frauen für Renningen“, die bei der Kommunalwahl im gleichen Jahr antrat und gleich einen Sitz im Gemeinderat erreichte. Insgesamt über 10 Jahre lang hat Frau Berroth hier die Interessen der Bürgerinnen und Bürger vertreten und die Entwicklung der Stadt Renningen begleitet und mitgestaltet. Im Jahre 1995/1996 war sie zudem Mitbegründerin des FDP Ortsverbands Weissach-Rutesheim-Renningen und ist seitdem stellvertretende Ortsvorsitzende.

Für ihr vielfältiges Engagement hatte Frau Berroth bereits im Jahr 2011 die Ehrennadel der Stadt Renningen erhalten.



Im Anschluss an die Ehrungen wurden die Ehrenamtlichen mit einem leckeren Abendessen verwöhnt, das vom Bürgermeister, dem Ersten Beigeordneten und von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung serviert wurde. Danach sorgte Bernd Kohlhepp alias „Herr Hämmerle“ für die Kräftigung der Lachmuskeln. So verging ein gemütlicher Abend mit Gesprächen wie im Fluge.

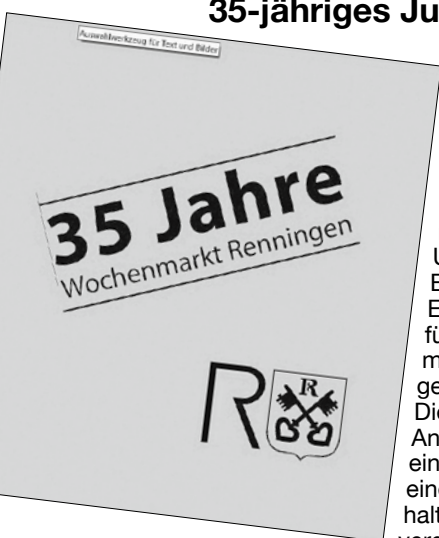
Zum Abschluss zeigte eine kleine Fotodokumentation die Vielfalt der zahlreichen Projekte, die von Ehrenamtlichen in beiden Teilen unserer Stadt auf die Beine gestellt werden. Allen, die zum Gelingen des Ehrenamtsfestes beigetragen haben, gilt ein herzliches Dankeschön.

## Renninger Wochenmarkt feierte 35-jähriges Jubiläum

Am 13. Oktober 2017 wurde anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Wochenmarkts eine kleine Wochenmarkthocketse veranstaltet, bei der dankenswerter Weise der Musikverein Renningen tatkräftig mithalf und die musikalische Umrahmung übernahm.

Bei bestem Wetter war der Ernst-Bauer-Platz sehr gut gefüllt und zum Einkaufen konnte man Köstlichkeiten der Stände genießen.

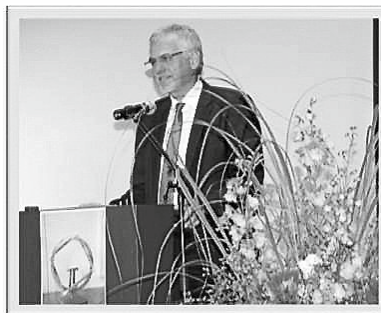
Die 250 Taschen, die zu diesem Anlass angefertigt wurden und ab einem Einkaufswert von 5,- € bei einem der Marktbesucher zu erhalten waren, waren sehr schnell vergriffen.



Vielen Dank an alle, die tatkräftig bei der Umsetzung dieser Hocketse mitgeholfen haben, in erster Linie dem Musikverein Renningen und den Wochenmarktbesuchern.



## Wechsel in der Leitung des Gymnasiums und der Realschule



Am 20. Juli wurde der Leiter des Gymnasiums Renningen, Herr Siegfried Klingler, im Rahmen einer Feierstunde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Acht Jahre war Herr Klingler stellvertretender Schulleiter in Weilimdorf, davor sechs Jahre lang Abteilungsleiter in Renningen, so dass er das

Gymnasium Renningen bereits bestens kannte, als er 2009 hierher zurückkehrte und mit der Leitung des Gymnasiums betraut wurde.

Die Festredner betonten in ihren Ansprachen, dass das Gymnasium Renningen in den letzten acht Jahren eine enorme Entwicklung in vielfältigen Bereichen erlebt hat, die Herr Klingler als Schulleiter angestoßen, gefördert und ermöglicht hat. Die Festredner bedankten sich bei dem scheidenden Schulleiter herzlich für dessen erfolgreiches Wirken sowie für seine stets offene und klare Art und seinen herzlichen Umgang.

Die Stelle der Schulleitung des Gymnasiums wird voraussichtlich zu Beginn der zweiten Hälfte dieses Schuljahres, d.h. im Februar 2018, wieder besetzt werden.

